annual report 08

DE000 A0EPUK5

caatoosee ag
Geschäftsbericht
2008

> GESCHÄFTSBERICHT

INHALT.

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008 005

Geschäft und Rahmenbedingungen 006

Ertragslage 011

Finanz- und Vermögenslage 014

Nachtragsbericht 020

Risikobericht 021

Angaben zur Aktie und gemäß §315 Abs. 4 HGB 024

Abhängigkeitsbericht 028

Prognosebericht 029

KONZERNABSCHLUSS 031

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 032

Konzernbilanz 033

Konzern Kapitalflussrechnung 034

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 036

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 038

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008 041

Darstellung der Konzernverhältnisse 042

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 052

Segmentberichterstattung 064

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 102

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 103

KONZERNLAGEBERICHT >

01 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Aktivitäten der caatoosee-Gruppe setzen sich aus den folgenden Bereichen zusammen:

Als Muttergesellschaft gestaltet die caatoosee ag die Unternehmensstrategie der Gruppe, bündelt die Kapitalmarktaktivitäten und steuert die Betreuung der Bestandskunden der selbst entwickelten DQ-Software sowie deren Vertrieb und Weiterentwicklung.

IT-Outsourcing- und Services-Aktivitäten erfolgen in Deutschland und international durch die Teraport GmbH, Leonberg, einer 100-%igen Tochter der caatoosee ag.

Als unabhängiger IT-Dienstleister ist die Teraport GmbH Spezialist für den Mittelstand. Das Unternehmen hat jahrelange Erfahrung in der Konzeption, dem Aufbau und dem Betrieb komplexer EDV-Umgebungen für zahlreiche, auch weltweit tätige Unternehmen.

In der Teraport GmbH unterstützen wir unsere Kunden umfassend beim Betrieb und bei der effizienten Organisation ihrer Informationstechnologie und Datenhaltung. Dies basiert auf einem gruppenübergreifenden, weitgehend einheitlichen Geschäftsmodell. Zielgruppe sind weiterhin vor allem Unternehmen aus dem Mittelstand.

Die Hauptkunden der Teraport GmbH sind vorrangig Unternehmen aus dem Anlagen- und Maschinenbau, dem Dienstleistungsbereich, aber auch aus der Automobil- und Zulieferindustrie, der Luft- und Raumfahrttechnik und aus dem Facility Management.

Mit zwei eigenen Rechenzentren und erfahrenen IT-Spezialisten bietet die Teraport GmbH dem Mittelstand heute maßgeschneiderte komplette IT-Outsourcing-Lösungen an. Das Leistungsspektrum reicht von der Übernahme einzelner Services (Outtasking) bis hin zu Komplettlösungen über das gesamte Spektrum des IT-Outsourcing.

Im Geschäftsbereich Engineering bietet die Teraport GmbH außerdem ganzheitliche Lösungen und umfassenden Service für die digitale Produktentwicklung an. Als Marktführer im Digital Mockup (DMU) hat sich die Teraport GmbH bei führenden Automobilherstellern etabliert.

Die Teraport GmbH steht für qualitativ hochwertige Projektarbeit mit dem Ziel, langjährige vertrauensvolle Kundenbeziehungen aufzubauen. Im Interesse des Kundennutzens arbeitet die Teraport GmbH ausschließlich mit eigenen Spezialisten, die Dienstleistungen auf höchstem Niveau erbringen. Die Ausnutzung von Skaleneffekten und die permanente Kontrolle der operativen Kosten steigern die Effizienz der betrieblichen Prozesse.

Im Einzelnen umfasst das Leistungsangebot drei Hauptbereiche:

- IT-Services/Outsourcing: Anwenderorientierte Dienstleistungen wie kundenindividueller IT-Betrieb auf Basis von standardisierten Modulbausteinen, Service Desk, Applikations-Management und Engineering Support (CAD); IT-Servicemanagement-Leistungen, ITIL-basierte Prozess-Beratung; Kommunikations- und Internettechniken; Rechenzentrums-Dienste; IT-Projektdienstleistungen
- Business Process Outsourcing / SAP Services: Dienstleistungen für ERP-Systeme, insbesondere SAP/R3, wie Beratung, Implementierung, Roll-out; Support & Betrieb von SAP R/3 Anwendungen (u. a. SAP R/3 Finanzen, Controlling, Logistik, Human Resources)
- Engineering IT: Engineering Consulting und IT-Consulting, Konstruktion und Simulation von digitalen Prototypen und die Entwicklung von Produkten im 3D-Format auf Basis der selbst entwickelten DMU-Software

Mit der Betreuung kompletter IT-Umgebungen aus einer Hand verfügt die Teraport GmbH über einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber größeren Anbietern. Die breite Leistungspalette des IT-Baukastens mit den Modulen tipp, topp, timm und tomm vereint ein

Angebot, das von einzelnen Managed Service Modulen (wie etwa der 7x24 Betreuung und Überwachung von beim Kunden installierten Server-Systemen oder der Firewall) bis hin zum Betrieb der kompletten Infrastruktur reicht. Die modularen Dienstleistungen bieten die Möglichkeit, individuelle IT-Dienstleistungen flexibel, transparent und dennoch effizient zu realisieren.

> KONZERNSTRUKTUR

Die caatoosee ag hat ihren Firmensitz in Leonberg bei Stuttgart. Sie konzentriert sich auf die Aufgaben als Muttergesellschaft sowie auf das Geschäft mit unserer DQ-Software.

Die Teraport GmbH ist gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 24. Juli 2006 der Leitung der caatoosee ag unterstellt.

Neben ihrem Hauptstandort in Leonberg besitzt die Teraport GmbH Niederlassungen in München und Nürnberg. Zudem ist sie in Deutschland in wichtigen Niederlassungen ihrer Kunden mit Mitarbeitern vor Ort präsent.

Zum 31. Dezember 2008 belief sich die Zahl der Arbeitsplätze in der caatoosee-Gruppe auf 101 Mitarbeiter. Davon waren 100 Mitarbeiter in der Teraport GmbH beschäftigt.

> STRATEGIE

caatoosee als Muttergesellschaft und insbesondere die operative Tochtergesellschaft Teraport GmbH streben an, auf der Basis langfristiger und intensiver Kundenbeziehungen sowie Verträgen mit mehrjährigen Laufzeiten einen bedeutenden Anteil an planbaren Umsätzen zu generieren. Die Teraport GmbH positioniert sich als EDV-Betreiber für den Mittelstand und als Spezialist für digitalen Prototypenbau.

Es wird eine anhaltend hohe Auslastung angestrebt. Zusammen mit einer permanenten Kontrolle der operativen Kosten wird so die Effizienz der betrieblichen Prozesse fortwährend überwacht und Steigerungspotenziale genutzt.

Zudem prüfen wir laufend unser Kunden- und Aktivitätenportfolio und ersetzen margenschwaches durch margenstärkeres Geschäft - auch wenn dies vorübergehend mit Umsatzrückgängen verbunden ist.

Angesichts unseres anerkannt guten Produkt- und Dienstleistungsangebots und einer soliden Marktpositionierung hängt das künftige organische Umsatz- und Ergebniswachstum wesentlich von der Zufriedenheit unserer Bestandskunden und vom Erfolg unserer vertrieblichen Anstrengungen ab.

Vorstand und Management der caatoosee-Gruppe hatten deshalb Ende 2007 die weiteren Geschäftsaussichten unter vertrieblichen Aspekten bewertet und eine neue Marketing- und Vertriebsausrichtung verabschiedet.

Angesichts unserer operativen Stärken:

- starke Lösungsorientierung
- hohe Kundenzufriedenheit und aktive Referenzkunden und
- deckungsbeitragsstarkes Geschäft mit guter Liquiditätsausstattung

sahen und sehen wir besondere Wachstumschancen aufgrund des langfristig weiter überproportional hohen Wachstumspotenzials für IT-Outsourcing im Mittelstand, für das wir als mittelgroßer Anbieter optimal aufgestellt sind.

Daher haben wir im Berichtsjahr unsere Vertriebsaktivitäten weiter verstärkt, um uns mittelfristig als führender IT-Dienstleister und etablierter IT-Outsourcing-Partner für den Mittelstand unter den Top 100 unserer Branche zu positionieren. Das Jahr 2008 erwies sich dabei wie angekündigt als Jahr der Neupositionierung und der Investitionen.

Unsere Strategie fokussiert sich auf die weitere Professionalisierung der Vertriebsstruktur, um vor allem in dem Bereich "Outsourcing für den Mittelstand" unsere Marktpräsenz massiv auszubauen.

> VERTRIEB

Der Ausbau des Vertriebsteams der Teraport GmbH und die Investitionen in Vertriebs- und Marketingmaßnahmen wurden 2008 fortgeführt. Der mit einem Innovationspreis ausgezeichnete IT Baukasten wurde weiterentwickelt und ist eine der Säulen dieses Produkt- und Dienstleistungsangebots der Teraport GmbH. Aufgrund der speziellen Anforderungen des Mittelstands wurden die einzelnen modularen Produkte und Dienstleistungen entwickelt und bieten punktgenaue Lösungen für den täglichen EDV-Betrieb. Mit den Modulen tipp, topp, timm und tomm vereinen wir ein Angebot, das von einzelnen Managed Service Modulen (wie etwa der 7x24 Betreuung und Überwachung von beim Kunden installierten Server-Systemen oder der Firewall) bis hin zum Betrieb der kompletten Infrastruktur und individuellen Lösungen reicht. Die Strategie wird durch weitere Marketing- und Vertriebsmaßnahmen unterstützt.

Im Jahr 2008 wurde der neue IT-Baukasten bei verschiedenen Foren und Veranstaltungen wie etwa dem Anwenderforum Outsourcing in Frankfurt vorgestellt und traf auf große Akzeptanz bei den mittelständischen Unternehmen. Viele Anfragen belegen, dass der Mittelstand nach einem solchen Angebot sucht.

Alle Produkte des IT-Baukastens werden individuell den Vorgaben des Kunden angepasst. Der Vorteil für den Kunden: Seine hoch qualifizierten EDV-Mitarbeiter können wichtigeren Aufgaben nachgehen und der Tagesbetrieb wird von EDV-Profis abgewickelt. Der Baukasten verfügt über zwei umfassende Managed Service Pakete sowie einzeln buchbare Module. Zum einen ist dies das Teraport Infrastruktur Plattform Paket (tipp), das Komplett-Paket für den Mittelstand, das die Bereitstellung der Basisdienste für die IT-Infrastruktur und die Übernahme der Betreiberverantwortung durch die Teraport GmbH umfasst. Es bietet dem Mittelstand volle Rechtssicherheit, umfassenden Virenschutz und absolute Verfügbarkeit und ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, das erstmals wirklich planbare Kosten für die IT realisiert. Der Kunde bezahlt einfach einen monatlichen Mietpreis pro Arbeitsplatz, inklusive der benötigten EDV-Systeme und EDV-Services.

topp (Teraport-Outsourcing-Premium-Paket) ist das zweite Managed Service Angebot aus dem IT-Baukasten. Es umfasst die Übernahme der gesamten IT durch die Teraport GmbH mit speziell angepassten Bausteinen bis hin zur Übernahme der Mitarbeiter. Noch mehr unternehmerische Freiheit bei der individuellen Anpassung der Auslagerung bieten die Managed Service Module des Baukastens. So lassen sich die Betreuung und der Betrieb von Einzelbereichen wie Clients, Applications, Helpdesk, Server oder Firewall effizient zum monatlichen Festpreis outsourcen. Ergänzende Leistungen wie Hosting, Housing oder SAP-Betrieb runden den Teraport IT-Baukasten ab.

> AKQUISITIONEN

Die Strategie, attraktive Unternehmen aus den Bereichen der hard- und softwarenahen Informationsverarbeitung oder technologie- und beratungsintensive Unternehmen zu erwerben, wird künftig nicht weiter verfolgt.

Nachdem in der ersten Jahreshälfte 2008 noch intensive Prüfungen aussichtsreicher Übernahmekandidaten stattgefunden hatten, wurde ab Ende August 2008 die Akquisitionstätigkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausgesetzt, um den Schwerpunkt auf organisches Wachstum zu legen.

> FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Schwerpunkte der Entwicklungsleistungen lagen erneut in neuen Services und Anwendungen der Teraport GmbH und im Bereich von Software- und Verfahrensentwicklungen im Engineering-Umfeld. Die Weiterentwicklung der Services und Anwendungen erfolgte projektbezogen.

Ein Schwerpunkt der projektbezogenen Entwicklungsar-

beit galt dabei unverändert der Weiterentwicklung des strategisch bedeutsamen "Teraport DMU-Toolkit" (Digital Mockup), das wesentlich zum Erfolg für die Erbringung von Engineering-Dienstleistungen in der Automobilbranche beiträgt.
Im Berichtsjahr wurde das neue Release 3.2 des Teraport DMU-Toolkit auf den Markt gebracht. Durch die innovativen Weiterentwicklungen in den Softwaremodulen für Digital-Mockup (DMU)-Anwendungen ist das DMU-Toolkit in der Automobilindustrie zu einer marktführenden Software geworden.
Zahlreiche Erweiterungen und Optimierungen wie beispielsweise die direkte Nutzung von PLMXML-Strukturen (Product Lifecycle Management eXtensible Markup Language) und Pfaden komplettieren und erweitern konsequent das DMU-Toolkit zu einem offenen und flexiblen Softwarepaket, welches sich in nahezu alle Entwicklungsumgebungen beim Kunden integrieren lässt.
Positive Rückmeldung erhielt die Teraport GmbH für ihr kompaktes und mobiles Rechenzentrum Teraport Compact Center (TCC). Sie wurde von der Initiative Mittelstand als "Innovationsprodukt 2008" ausgezeichnet. Es überzeugte die Jury durch Innovation, Nutzen und Mittelstandseignung. Grund für die Auszeichnung waren der hohe Innovationsgehalt (Neuheit, Produktreife und Zukunftsorientierung), der erkennbare Nutzen (Auswirkung auf Profitabilität, Effizienzsteigerung) und die Mittelstandseignung (Relevanz für KMU, Praktikabilität, Implementierung).
Anfang des Geschäftsjahres 2008 erhielt die Teraport GmbH die Zertifizierung als "Microsoft Certified Partner (MCP)", ein weiterer Beweis für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Zwischenzeitlich konnte bis Ende des Jahres 2008 der Microsoft Gold Partner Status erreicht werden. In dem mehrstufig aufgebauten Microsoft-Partner-Programm hat die Teraport GmbH damit den höchsten Partner-Status erhalten. Microsoft bestätigt so die hohe fachliche Kompetenz und die außerordentlich gute Qualifizierung als Spezialist im Kerngebiet der IT-Technologie.
Auf dem Stuttgarter Unternehmerforum wurde der Teraport IT-Baukasten vorgestellt. Insbesondere das darin enthaltene Teraport Infrastuktur Plattform Paket tipp hat große Resonanz gefunden. Mit tipp bieten wir dem Mittelstand umfassende, vollständig skalier- und standardisierbare sowie optional erweiterbare Outsourcing-Lösungen an.

> WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds erwartet laut seinem Monatsbericht zu den globalen Wirtschaftsaussichten vom Januar 2009 für das laufende Jahr nach Kaufkraftparitäten nur noch ein Wachstum der Weltwirtschaft von 0,5 Prozent, dem niedrigsten Wert seit dem zweiten Weltkrieg. Die Bruttoinlandsprodukte der Industrieländer werden diesem Bericht zufolge 2009 sogar erstmals gegenüber den Vorjahren zurückgehen. Als besorgniserregend betrachtet der IWF den Rückgang der weltweiten Industrieproduktion, die im November 2008 um 15 Prozent niedriger lag als im November des Vorjahres. Die fatalen Wechselwirkungen zwischen der Finanzkrise mit den Vermögenseinbußen auch bei privaten Haushalten, der äußerst zurückhaltenden Kreditgewährung und dem Rückgang von Investitionen und Produktion fordern hier ihren Tribut, stellt der IWF fest.
Auch in Deutschland hat sich die gesamtwirtschaftliche Lage in den vergangenen Monaten rasch eingetrübt. Alle Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Prognosen mehrfach nach unten korrigiert. Das zum Jahresbeginn 2008 erwartete Wachstum wurde deutlich verfehlt. Vielmehr befindet sich die deutsche Volkswirtschaft derzeit in einer schweren Rezession.
Laut ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2009 erwartet die Bundesregierung für das laufende Jahr einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 2,25 Prozent und einen Anstieg der Arbeitslosenquote auf 8,4 Prozent. Angesichts des ebenfalls spürbaren Rückgangs des Außen-

handels (Exporte -8,9 Prozent; Importe -5,0 Prozent) und einer leicht rückläufigen Inlandsnachfrage rechnet die Bundesregierung mit einem Rückgang der Ausrüstungen um 11,9 Prozent.

> UMSÄTZE IN DER IKT-BRANCHE IN DEUTSCHLAND

Dem Dezemberbericht des Branchenverbands BITKOM zufolge ist hingegen der Markt für Informations- und Telekommunikationstechniken - anders als andere Schlüsselindustrien wie etwa die Automobilbranche - im Jahr 2008 erneut leicht gewachsen: von 142,9 Mill. EUR auf 144,7 Mill. EUR. Das stärkste Wachstum verzeichnete der Teilmarkt für Informationstechnik, der von 63,9 auf 66,2 Mill. EUR expandierte. Das für die caatoosee-Gruppe relevante Segment dieses Teilmarkts, IT-Services, wuchs als das umsatzstärkste um 5,5 Prozent von 30,8 auf 32,5 Mill. EUR.

Auch BITKOM reduzierte die Umsatzvoraussagen für 2009, erwartet jedoch, dass dem Rückgang in der Unterhaltungselektronik ein Wachstum in der Informationstechnik gegenüberstehen wird. Laut dieser Prognose ist es erneut das Dienstleistungssegment IT-Services, das mit einem Wachstum um 3,7 Prozent von 32,5 Mio. EUR auf 33,7 Mio. EUR zu dieser Entwicklung beitragen soll.

Allerdings betonen derzeit alle Marktbeobachter, dass die aktuellen Prognosen mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet sind.

ERTRAGSLAGE 02

> UMSATZENTWICKLUNG IM KONZERN

Die Entwicklung unseres Unternehmens im Geschäftsjahr 2008 bei Auftragslage, Umsatz und Ertrag kann auch vor diesem Hintergrund nicht zufrieden stellen.

Die Umsatz- und insbesondere die Ergebnisentwicklung blieben im Geschäftsjahr 2008 hinter unseren Erwartungen zurück. Die verstärkten Vertriebsanstrengungen haben wie dargestellt viel versprechende Erfolge gezeigt - die Umsatzentwicklung allerdings genügt noch nicht, um die Beiträge zu liefern, die zur Deckung der gestiegenen Vertriebskosten erforderlich wären. Zudem war das Jahr durch eine Reihe von Sonderfaktoren belastet, die zu einem deutlichen Jahresfehlbetrag beitrugen.

Diese Entwicklung hatte sich bereits zur Jahresmitte abgezeichnet, und wir hatten die Aktionäre in den unterjährigen Zwischenberichten darüber informiert. Angesichts der wichtigen strategischen Weichenstellungen und der Veränderungen im Kreis der Eigentümer und Organe der Gesellschaft kann das Geschäftsjahr 2008 als ein Jahr des Übergangs gewertet werden. Dem eingetretenen Verlust steht ein komfortabler Kassenbestand gegenüber.

Die Umsatzerlöse im Konzern lagen mit 18,2 Mio. EUR um 0,9 Prozent unter dem Niveau des Vorjahrs. Dass die Wachstumserwartungen nicht erfüllt wurden, ist im Wesentlichen auf das geringere Geschäftsvolumen im Teraport Teilbereich IT zurückzuführen.

> ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Zu dieser Entwicklung trugen die beiden Segmente wie folgt bei:

> TERAPORT GMBH

Die Teraport GmbH weist für das vierte Quartal unveränderte Umsätze in Höhe von 4,6 Mio. EUR aus. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 18,0 Mio. EUR erlöst nach 18,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Umsätze im Kerngeschäftsfeld IT-Outsourcing wurden im Berichtszeitraum hauptsächlich im Bestandskundengeschäft erzielt, das trifft auch auf den Geschäftsbereich IT-Engineering zu.

Das Neukundengeschäft entwickelte sich trotz der intensiven Vertriebsarbeit in 2008 noch nicht so positiv wie erhofft. Das liegt zum einen daran, dass die Zyklen der Entscheidungsprozesse bis zur Auftragsgewinnung sehr lang sind. Zum anderen sind die Unternehmen seit Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegen Ende 2008, sehr zurückhaltend in Bezug auf Investitionen. Hier bietet die caatoosee Tochtergesellschaft Teraport GmbH mit dem IT-Baukasten eine Lösung an.

Gerade bei Mittelständlern gehört es in der Regel nicht zum Kerngeschäft, eine professionelle und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende IT-Infrastruktur intern bereit zu halten. Für sie ist es daher häufig wirtschaftlich effizienter, mit externen Partnern zusammenzuarbeiten. Hier hat die Teraport GmbH mit ihrem neuartigen Teraport Infrastruktur Plattform Paket (tipp) eine maßgeschneiderte Lösung parat. tipp wurde im Juli auf dem Teraport Unternehmerforum im Business-Center der "Mercedes-Benz Arena" in Stuttgart vorgestellt. Das Angebot bietet Lösungsansätze für ein erfolgreiches Auslagern von Prozessen und Arbeitsbereichen. Als erster Neukunde für tipp war im dritten Quartal ein führender mittelständischer Hersteller von Medizintechnikprodukten gewonnen worden.

Mit dem Teraport Compact Center (TCC) hat die Teraport GmbH eine kompakte Rechenzentrumslösung im Portfolio, die unter anderem bei der IT-Umstellung des Fußball-Bundesligisten Hertha BSC Berlin zum Einsatz kommt. Hier hat die Teraport GmbH die Aufgabe übernommen, rund 100 neue PC-Arbeitsplätze einzurichten und das komplette Rechenzentrum der Herthaner bei laufendem Betrieb zu migrieren. Die technische Umsetzung dieses Parallelbetriebs stellt eine große Heraus-

forderung dar, die nur ausgewählte Dienstleister in Deutschland realisieren können.

Die Ertragslage der Teraport GmbH stellt sich trotz dieser Vertriebserfolge auch im Geschäftsjahr 2008 insgesamt nicht so positiv, wie ursprünglich geplant dar. Dies war bereits in den Zwischenberichten sichtbar geworden. Aufgrund sinkender Abnahmemengen eines großen Bestandskunden ging im Bereich IT-Service-Management der Umsatz zurück. Die Neuaufträge konnten dies noch nicht ausgleichen. Hinzu kamen Belastungen durch die gestiegenen Vertriebskosten, so dass das vierte Quartal auf der EBIT-Ebene nur ausgeglichen gestaltet werden konnte, nach einem operativen Ergebnis von 0,4 Mio. EUR im Vergleichsquartal des Vorjahrs. Im Gesamtjahr lag das EBIT, das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern, bei 1,2 Mio. EUR nach 2,8 Mio. EUR.

> CAATOOSEE AG

Die Umsätze der caatoosee ag lagen im vierten Quartal 2008 wie auch im Vorjahresquartal bei knapp 0,1 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Umsätze auf mehr als 0,4 Mio. EUR nach knapp 0,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Die strategische Weiterentwicklung des Konzerns führte bei der caatoosee ag im Geschäftsjahr 2008 planmäßig zu signifikanten Kosten. Zurückzuführen sind diese Kosten im Wesentlichen auf die gesteigerten Vertriebsaktivitäten sowie Kosten die im Zusammenhang mit den Prüfungen möglicher Akquisitions-Targets bis Mitte August angefallen waren. Die Akquisitionsaktivitäten wurden nach den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 26. August 2008 vorerst eingeschränkt. Über die genannten Kosten hinaus wurde das operative Ergebnis zusätzlich durch Einmalaufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR belastet. Diese betrafen insbesondere Abfindungszahlungen an Vorstandsmitglieder, deren Anstellungsverträge vorzeitig aufgelöst wurden, und andere Mitarbeiter in Höhe von 1,7 Mio. EUR. Weiterhin wurden Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR vorgenommen sowie Rückstellungen für eventuelle Risiken einer steuerlichen Außenprüfung in Höhe von 0,2 Mio. EUR gebildet.

Das EBIT der ag im vierten Quartal 2008 betrug minus 0,3 Mio. EUR nach minus 1,0 Mio. EUR im Vorjahr. Im Geschäftsjahr lag das EBIT bei minus 3,8 Mio. EUR nach minus 2,6 Mio. EUR im Vorjahr.

> ERGEBNISENTWICKLUNG IM KONZERN

Da die Umsatzkosten im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Prozent stiegen, ergibt sich ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 3,6 Mio. EUR. Es fiel damit um 18,3 Prozent niedriger aus als der Vorjahreswert von 4,4 Mio. EUR. Auch die Rohertragsmarge lag entsprechend mit 19,9 Prozent deutlich niedriger als die 24,1 Prozent im Geschäftsjahr 2007.

Die planmäßig verstärkten Vertriebsanstrengungen haben erwartungsgemäß zu einem erheblichen Anstieg der Vertriebskosten geführt. Sie lagen mit 1,7 Mio. EUR (entsprechend 9,3 Prozent vom Umsatz) um 88,7 Prozent über den 0,9 Mio. EUR des Vorjahrs.

Die Allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von 3,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2007 auf 4,3 Mio. EUR im Berichtszeitraum. In diesen Aufwendungen sind unter anderem Kapitalmarktkosten, Kosten für Abschlussprüfung, Geschäftsbericht, Hauptversammlung sowie Beratungskosten enthalten. Sie umfassen darüber hinaus als Einmaleffekt Abfindungszahlungen an Vorstandsmitglieder, deren Anstellungsverträge vorzeitig aufgelöst wurden, und an andere Mitarbeiter in Höhe von 1,7 Mio. EUR. Ohne diese Einmalaufwendungen wären die Allgemeinen Verwaltungskosten auf 2,6 Mio. EUR zurückgegangen.

Zudem wurden Wertberichtigungen auf Forderungen in

Höhe von 0,4 Mio. EUR vorgenommen. Für eventuelle Risiken aus der zurzeit stattfindenden steuerlichen Außenprüfung wurden Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR gebildet. Dadurch entstand ein negativer Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen in Höhe von rund 0,3 Mio. EUR.

Kosten für Forschung und Entwicklung fielen im Berichtsjahr nicht an. Die Weiterentwicklung der Services und Anwendungen erfolgte rein projektbezogen.

Das operative Konzernergebnis (EBIT) der caatoosee-Gruppe beläuft sich damit auf -2,6 Mio. EUR. Im Vorjahr war ein EBIT von 0,2 Mio. EUR erreicht worden. Demgegenüber steuerte die Teraport GmbH einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 1,2 Mio. EUR zum operativen Ergebnis bei.

Da erneut ein positives Finanzergebnis in Höhe von rund 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) erwirtschaftet wurde, entstand ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -2,4 Mio. EUR.

Der Steueraufwand des Geschäftsjahrs belief sich auf 0,3 Mio. EUR, und resultiert aus periodenfremden Steueraufwendungen der Teraport GmbH, die vor Abschluss des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages entstanden sind.

Es entstand so ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,7 Mio. EUR oder minus 0,11 EUR je Aktie (berechnet auf eine durchschnittliche und Stichtags-Anzahl von 24.098.988 Aktien). Im Vorjahr war ein geringer Gewinn in Höhe von 0,002 Mio. EUR oder 0,00 EUR je Aktie entstanden. Wie beschrieben, ist der Verlust vor allem auf das geringere Bruttoergebnis und auf die hohen einmaligen Aufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR zurückzuführen.

Der Jahresfehlbetrag wird mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

03 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

> ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Im Geschäftsjahr 2008 entstand ein Cash Flow in Höhe von 0,4 Mio. EUR. Aufgrund des Jahresfehlbetrags fällt er deutlich niedriger aus als die 3,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 1,6 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau, auch die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte waren mit 1,5 Mio. EUR um rund 0,2 Mio. EUR geringer als 2007.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erreichte dank eines konsequenten Working Capital Managements rund 1,2 Mio. EUR. Im Vorjahr waren 3,4 Mio. EUR zugeflossen.

Aufgrund des Erwerbs von Sachanlagen (überwiegend Hardware) im Umfang von rund 1,0 Mio. EUR sowie von immateriellen Vermögensgegenständen im Umfang von 1,6 Mio. EUR betrug der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit 2,6 Mio. EUR. Im Vorjahr war aufgrund eines umfangreichen Verkaufs von Wertpapieren ein Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von 1,6 Mio. EUR entstanden. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag unter 0,1 Mio. EUR.

Insgesamt gingen damit die Zahlungsmittel um 1,4 Mio. EUR von dem hohen Kassenbestand von 11,8 Mio. EUR am 31.12.2007 auf 10,4 Mio. EUR am Bilanzstichtag des Berichtsjahrs zurück.

> VERMÖGENSLAGE

Damit machen die Zahlungsmittel unverändert mehr als die Hälfte der Bilanzsumme aus. Im Vergleich zur letztjährigen Bilanz sank der Anteil nur leicht von 56,8 Prozent auf 56,4 Prozent. Dies ist auch auf die Bilanzverkürzung um 2,3 Mio. EUR von 20,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2007 auf nun 18,5 Mio. EUR zurückzuführen.

Dabei ging der Bestand an langfristigen Vermögenswerten unterdurchschnittlich um 0,5 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR zurück - geschäftsbedingt war 2008 weniger neue Hardware gekauft worden als im Vorjahr.

Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte von 15,9 Mio. EUR auf 14,0 Mio. EUR ist neben der erwähnten Veränderung bei den Zahlungsmitteln auf geringere Forderungen und geringere Sonstige kurzfristige Vermögenswerte zurückzuführen.

> FINANZLAGE

Das gezeichnete Kapital beträgt wie im Geschäftsjahr 2007 24,1 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote sank aufgrund des entstandenen Jahresfehlbetrags, der mit den Gewinnrücklagen verrechnet wurde, und trotz der Bilanzverkürzung von 78,1 Prozent zum 31. Dezember 2007 auf jetzt 73,7 Prozent.

Lieferantenkredite wurden wieder etwas stärker in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren um 0,2 Mio. EUR erhöht und beliefen sich auf 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden erneut um 0,1 Mio. EUR zurückgeführt. Ein Darlehen über 1,2 Mio. EUR ist nun binnen eines Jahres fällig und wurde von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Im Wesentlichen dadurch erhöhte sich der Umfang kurzfristiger Schulden von 3,1 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR.

Die Nettoliquidität (Zahlungsmittel abzüglich Finanzverbindlichkeiten) betrug 9,2 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2008 nach 10,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Dank der hohen Liquiditätsposition ist caatoosee unverändert in der Lage, sämtliche Schulden aus dem Bestand an Zahlungsmitteln und Äquivalenten zu tilgen. Die Unternehmen der Gruppe sind auf die Aufnahme neuer finanzieller Mittel nicht angewiesen.

Investitionsverpflichtungen für die Zukunft bestehen nicht.

> GESAMTAUSSAGE ZU LAGE UND AUSSICHTEN DER CAATOOSEE-GRUPPE

Die dargestellten Erfolge unserer Entwicklungsaktivitäten, die zunehmende Anerkennung durch die Fachöffentlichkeit und am Absatzmarkt sowie die deutlich verstärkten Vertriebsanstrengungen haben dazu geführt, dass die caatoosee und insbesondere ihre Tochtergesellschaft Teraport GmbH heute besser aufgestellt sind als in vergangenen Jahren. Auch wenn im Geschäftsjahr 2008 die zunehmende Zahl an Geschäftsanbahnungen nicht in Umsatz- und Ertragswachstum umgesetzt werden konnte und obwohl das gesamtwirtschaftliche Umfeld hohe Risiken birgt, ist das Management der caatoosee-Gruppe überzeugt: Aufgrund eines wettbewerbsfähigen Geschäftsmodells und einer soliden Finanzierung bestehen gute Aussichten, das Geschäft auszubauen und mittelfristig eine zufrieden stellende Rendite zu erwirtschaften.

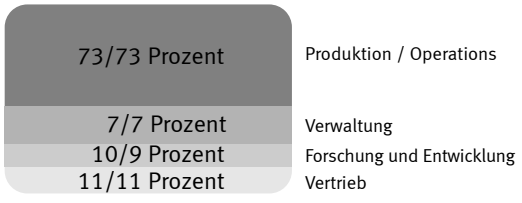
> MITARBEITER UND ORGANE

Der Personalbestand der caatoosee-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2008 101 Mitarbeiter. Damit hat sich die Anzahl des Personals im Vergleich zum Vorjahr (93 Mitarbeiter zum 31. 12. 2007) um 8 Mitarbeiter erhöht.

Die Anzahl der Mitarbeiter in der caatoosee ag wurde zum 31. Dezember 2008 bis auf einen Mitarbeiter reduziert. Bei der Teraport GmbH wuchs die Zahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag auf insgesamt 100 Beschäftigte (Vorjahr 87 Mitarbeiter).

Zum 31. Dezember 2008 verteilten sich die Beschäftigten wie folgt auf die Funktionsbereiche im Konzern:

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IM KONZERN NACH FUNKTIONSBEREICHEN ZUM 31.12.2008



> VERÄNDERUNGEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Nach 13 Jahren an der Spitze verließ Guido Alt auf eigenen Wunsch zum 30. Juni 2008 die Gesellschaft, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Guido Alt gründete das Unternehmen 1995, brachte es nach wirtschaftlich erfolgreichen Jahren im September 2000 an die Börse und führte es danach durch eine schwierige Restrukturierungsphase.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. August 2008 wurde von der seinerzeitigen Hauptaktionärin M+W Zander Facility Engineering GmbH, Stuttgart, in einer erweiterten Tagesordnung unter anderem die Beschlussgegenstände der Abberufung der Aufsichtsratsmitglieder, die Neuwahl des Aufsichtsrats und der Vertrauensentzug der Vorstandsmitglieder durch die Hauptversammlung verlangt. Der Beschlussvorschlag zur Abberufung der Aufsichtsratsmitglieder und zur Neuwahl der von M+W Zander Facility Engineering GmbH vorgeschlagenen Mitglieder fand nicht die entsprechende Mehrheit.

Der Aufsichtsrat der caatoosee ag hatte sich mit dem Vorstandsmitglied Stefan Ahrens verständigt, dass Herr Stefan Ahrens sein Mandat zum 31. Dezember 2008 niederlegt. Bis dahin führt er auf besonderen Wunsch des Aufsichtsrats als alleiniger Vorstand die Geschäfte der caatoosee ag weiter. Der Aufsichtsrat hat ferner das Vorstandsmitglied Michael Grünschloß mit Wirkung vom 19. September 2008 von seinem Amt als Vorstand abberufen. Michael Grünschloß führt seine Funktionen in der Geschäftsführung der operativen Tochtergesellschaft Teraport GmbH weiter.

Hintergrund der in beiderseitigem Einvernehmen getroffenen Entscheidungen ist die von der VICTORY Gruppe (seit 28. November 2007 Mehrheitsgesellschafterin der MWZ-Gruppe) auf der jüngsten Hauptversammlung der Gesellschaft verweigerte Entlastung des

Vorstands für das Geschäftsjahr 2007 und der mit den Stimmen der VICTORY Gruppe beschlossenen Vertrauensentzug. Vorstand und Aufsichtrat sahen daher keine dauerhafte Basis mehr für eine Fortführung der bisherigen, erfolgreichen Zusammenarbeit.

Des Weiteren wurde aufgrund der Beschlüsse der Hauptversammlung die Satzungsänderung zur Verkleinerung der satzungsmäßigen Mitgliederzahl des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder (§ 8 Abs. 1 der Satzung) am 16. Oktober 2008 in das Handelsregister eingetragen. Seit der Änderung besteht der Aufsichtsrat der caatoosee ag noch aus vier Mitgliedern. Aus diesem Grund sind die beiden gerichtlich bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Rolf Huber und Herr Jan Tenné, mit Eintragung der Satzungsänderung ausgeschieden. Der Vorstand bedankt sich im Namen der Gesellschaft bei Herrn Rolf Huber und Herrn Jan Tenné für ihr Engagement und ihre Unterstützung für die Gesellschaft.

Nachdem der Aufsichtsrat der caatoosee ag sich mit dem Vorstandsmitglied Stefan Ahrens zunächst dahingehend verständigt hatte, dass Herr Stefan Ahrens sein Mandat zum 31. Dezember 2008 niederlegt, hat der Aufsichtrat der caatoosee ag den Alleinvorstand Stefan Ahrens in Änderung bisheriger vertraglicher Vereinbarungen gebeten, sein Amt als Alleinvorstand der caatoosee ag über den 31. Dezember 2008 hinaus fortzusetzen. Dieser Bitte wurde entsprochen, so dass Stefan Ahrens weiter als Alleinvorstand der caatoosee ag tätig ist.

> VERMÖGENSLAGE

Die caatoosee ag ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sie unterliegt den gesetzlichen Vorschriften zu deren Leitung und Kontrolle. Die Verwaltung erfolgt danach in einem dualen Führungssystem durch den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Satzung der caatoosee ag entspricht den in der deutschen Wirtschaft etablierten und anerkannten Standards. Führung und Überwachung der Gesellschaft orientieren sich am Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die nach §161 AktG. vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat im November 2008 abgegeben und den Aktionären und der Öffentlichkeit über die Internet-Seiten der caatoosee ag zugänglich gemacht. Sie ist im Folgenden wiedergegeben:

> ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER CAATOOSEE AG ZU DEN EMPFEHLUNGEN DER "REGIERUNGSKOMMISSION DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX" GEMÄSS §161 AKTIENGESETZ

Ziffer 2.3.2 Einberufung der Hauptversammlung

Die Einberufung der Hauptversammlung erfolgt auf den vom Gesetz vorgeschriebenen Wegen. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden regelmäßig von der Einberufung der Hauptversammlung an zur Einsicht der Aktionäre ausgelegt und auf Verlangen einem Aktionär übermittelt. Die Unterlagen werden auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht, sofern nicht berechtigte Interessen der Gesellschaft, ihrer Aktionäre oder Dritter dem entgegenstehen und können von den Aktionären dort abgerufen werden. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Informationen an die Inhaber zugelassener Wertpapiere der Gesellschaft mit deren Zustimmung im Wege der Datenfernübertragung nach § 30b Abs. 3 WpHG zu übermitteln.

Ziffer 3.4

Die Gesellschaft besitzt keine ausformulierten Regelungen für das Compliance. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat jedoch über alle Abweichungen vom gewöhnlichen Geschäftsverlauf.

Ziffer 3.8 Selbstbehalt bei D&O Versicherung
Abweichend von Ziffer 3.8 des Kodex hat die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat vertreten die Auffassung, dass der Selbstbehalt einer D&O-Versicherung kein adäquates Mittel für das Erreichen der Ziele des Kodex ist. Solche Selbstbehalte werden in der Regel durch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats versichert, so dass die eigentliche Funktion des Selbstbehaltes in die Leere läuft und es sich somit letztendlich nur um eine Frage der Höhe der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats handelt. Daher ist ein Selbstbehalt im Ausland unüblich.

Ziffer 3.10 Bericht über Corporate Governance
Im Geschäftsbericht wurden und werden Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht begründet.

Ziffer 4.1.3 Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen
Die Gesellschaft besitzt keine formulierten Regelungen für das Compliance. Der Vorstand achtet aber auf die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Vorschriften und Bestimmungen.

Ziffer 4.2.1 Zusammensetzung des Vorstands
Der Vorstand besteht derzeit aus einer Person.

Ziffer 4.2.3 Vergütung Vorstand
Es existiert kein Abfindungs-Cap.

Ziffer 4.2.5 Vorstandsvergütung
Ein gesonderter Vergütungsbericht als Teil des Corporate Governance Berichts besteht derzeit nicht.

Ziffer 5.3.1 Bildung von Ausschüssen
Der Aufsichtsrat der caatoosee ag hat lediglich einen Personalausschuss nach Ziffer 5.1.2 des Kodex gebildet, der aus drei Personen besteht. Die Bildung weiterer Ausschüsse zur Arbeitserleichterung ist nicht erforderlich. Auch ein Prüfungsausschuss (audit Committee) (Ziffer 5.3.2) und ein Nominierungsausschuss (Ziffer 5.3.3) besteht derzeit nicht; dessen Aufgaben gemäß Ziffer 5.3.2 werden vom Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen.

Ziffer 5.4.6 Aufsichtsratsvergütung
Ein individualisierter Ausweis der Vergütungen erfolgt nicht, weil dieser nicht mehr kapitalmarktrelevante Information enthält als ein allgemeiner Ausweis.

Ziffer 7.1.2 Veröffentlichungsfristen von Jahres- und Quartalsbericht
Der wesentliche Inhalt der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden vor der Veröffentlichung auf Grundlage der jeweils aktuellen Zahlen von Aufsichtsrat und Vorstand erörtert. Die Gesellschaft veröffentlicht auch in Zukunft Zwischenberichte im Rahmen der Regelungen der entsprechenden Börsenordnung unverzüglich nach der Fertigstellung, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums.

Leonberg, im November 2008
caatoosee ag

> VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus erfolgsabhängigen Komponenten und einer festen Vergütung. Die feste Vergütung (Jahresgrundgehalt) wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Im Einzelnen setzt sich die variable Vergütung des Vorstands aus den folgenden Komponenten zusammen:

- der Ermessenstantieme, die vom Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied ressortbezogen festgelegt werden kann und auf maximal 20 Prozent des Jahresgrundgehalts begrenzt ist;
- einer variablen Vergütung, die sich nach Teilen des operativen Ergebnisses des Konzerns bemisst und maximal 40 Prozent des Jahresgrundgehaltes betragen kann;
- einem variablen Anteil, der in Abhängigkeit einer gegenüber dem Vorjahr positiven Kapitalmarktentwicklung der Gesellschaft bemessen wird.

Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern keine weiteren Aktienoptionen gewährt.

Eine individualisierte Aufstellung der Bestände der Vorstandsmitglieder an Aktien und an Bezugsrechten auf Aktien findet sich im Konzernanhang unter Ziffer 41.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 2.118 (i.Vj. TEUR 830). Dieser Betrag teilt sich auf in feste Bezüge in Höhe von TEUR 439 (i.Vj. TEUR 539) und variable Bezüge in Höhe von TEUR 151 (i.Vj. TEUR 255), sowie Abfindungszahlungen in Höhe von TEUR 1.510 (i.Vj. TEUR 0). Des Weiteren sind im Berichtsjahr im Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne TEUR 20 (i.Vj. TEUR 20) erfasst, die Vorstandsmitglieder betreffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Rückstellungen für Tantiemenzahlungen gebildet (i.Vj. TEUR 105). Von den Pensionsrückstellungen betreffen TEUR 3 (i.Vj. TEUR 3) Rückstellungen für ein Vorstandsmitglied. Individualisiert setzen sich die Bezüge des Vorstands wie folgt zusammen:

in TEUR	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Sachbezüge	Abfindungen	Bezüge Gesamt
Name					
Guido Alt (bis zum 30.06.2008)	94	70	0	870	1.034
Stefan Ahrens	175	46	11	500	732
Michael Grünschloß (bis zum 19.09.2008)	170	35	7	140	352
Vorstandsbezüge	439	151	18	1.510	2.118

> VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung festgelegt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung, ein Sitzungsentgelt je Sitzungstag und eine variable Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird. Sie bleibt bis zu einer Änderung durch einen erneuten Beschluss der Hauptversammlung wirksam.

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2008 wurde die feste und variable Vergütung jedes Aufsichtsratsmitglieds angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung und der derzeitigen finanziellen Situation der caatoosee ag folgendermaßen neu geregelt:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat

a) eine feste Vergütung in Höhe von EUR 500,00 p.a.;

b) eine variable, dividendenabhängige Vergütung in Höhe von EUR 50,00 p.a. je angefangene EUR 0,50 der ausgeschütteten Dividende, die EUR 1,00 je Aktie übersteigt, höchstens jedoch EUR 500,00.

c) ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 100,00 für jede Sitzung des Aufsichtsrates, an der das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat.

Einem während eines Geschäftsjahres ausscheidenden Aufsichtsratsmitglied wird die jährliche Vergütung zeitanteilig gewährt.

Die feste und die variable Vergütung für ein Geschäftsjahr ist jeweils zahlbar nach Ablauf eines Geschäftsjahres am Tage nach der Hauptversammlung, in der über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates Beschluss gefasst wird.

Die Gesellschaft erstattet ferner gegen Vorlage eines Nachweises den Mitgliedern des Aufsichtsrats ihre Barauslagen, die ihnen in Verbindung mit ihren Aufgaben als Mitglied des Aufsichtsrates entstehen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr TEUR 145.

04 NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2008 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

RISIKOBERICHT 05

> ZIELE UND METHODEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Mit Hilfe des Risikomanagements werden Chancen und Risiken im Rahmen des Geschäftsprozesses erkannt, bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Im Vordergrund stehen dabei die Sicherung des künftigen Unternehmenserfolges und die nachhaltige Erhöhung des Unternehmenswertes. Hierbei werden Prüfungen durchgeführt, die der Risiko-Identifizierung, der Risiko-Quantifizierung, der Risiko-Minimierung sowie der kontinuierlichen Risiko-Beobachtung dienen. Es besteht trotzdem die Möglichkeit, dass Risiken nicht rechtzeitig erkannt werden und es dadurch zu einer Gefährdung des Unternehmenserfolges kommen kann.

> FINANZMARKTRISIKEN

Die Weltwirtschaftslage hat sich im Zuge der Finanzmarktkrise des Jahres 2008 zunehmend verschlechtert. Für 2009 erwarten Experten in den für die caatoosee-Gruppe relevanten Ländern eine schwere Rezession. Dies wird sich insbesondere in zweierlei Hinsicht auf die caatoosee-Gruppe auswirken:
Zum einen ist davon auszugehen, dass zumindest in Teilen des Mittelstandes IT-Investitionen verschoben oder ganz ausfallen werden. Damit verringert sich das Absatzpotenzial der caatoosee-Gruppe für investitionsgetriebene Projekte. Dem stehen zwar mögliche positive Effekte durch ein stärkeres Outsourcing in investitionsneutrale Betreibermodelle mit festen, kalkulierbaren Kostenstrukturen für die Kunden gegenüber. Erfahrungsgemäß verlängern jedoch widrige Marktgegebenheiten die ohnehin langen Vertriebszyklen im Bereich des Outsourcing zusätzlich. Daher besteht das Risiko, dass die zusätzlichen Absatzchancen 2009 die zusätzlichen Risiken nicht ausgleichen können.
Zum anderen verschlechtern sich durch die Finanzmarktkrise die Refinanzierungsbedingungen von Unternehmen. Auch dies belastet die IT-Budgets und darüber hinaus die Bonität der Unternehmen insgesamt. Es ist nicht auszuschließen, dass dies Rückwirkungen auf die caatoosee-Gruppe haben wird.

> NACHHALTIGE EFFEKTE DER RESTRUKTURIERUNGSMASSNAHMEN

Auch im Geschäftsjahr 2009 besteht das Risiko, dass sich die Wachstumsstrategie der caatoosee-Gruppe trotz der zwischenzeitlich eingeleiteten Maßnahmen und der deutlich verstärkten Vertriebsaktivitäten in allen Marktsegmenten nicht so schnell umsetzen lässt wie geplant.
Beispielsweise ist nicht vorhersehbar, bis wann es gelingt, in Deutschland über die bereits abgeschlossenen Verträge hinaus weitere neue, mittlere bis große Kunden für IT-Outsourcing Leistungen zu gewinnen, um die Abhängigkeit von einzelnen Kunden weiter zu reduzieren.
Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, die geeigneten Maßnahmen zur Umsetzung ihrer Strategie zu realisieren oder sollten die entsprechenden Maßnahmen nicht erfolgreich sein, so könnte dies zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der caatoosee-Gruppe führen.

> OPERATIVE HERAUSFORDERUNGEN

Die Geschäfte der caatoosee-Gruppe unterliegen den generellen Herausforderungen wirtschaftlichen Handelns. Diese sind jedoch aufgrund der Dynamik der von der caatoosee-Gruppe besetzten Märkte höher und risikoreicher einzuschätzen als in anderen Branchen. Hierzu tragen der schnelle Wandel hinsichtlich der tech-

nologischen und marktseitigen Entwicklungen genauso bei wie die Volatilität und Zyklen der IT-Märkte in den Segmenten IT-Services und Business Process Application. Die Markt- und Investitionsentwicklung im Automobilbau, von denen der Bereich Engineering IT Consulting betroffen werden kann, ist derzeit noch nicht abschließend einzuschätzen. Gerade die Automobilindustrie wurde besonders stark von der Wirtschaftskrise betroffen. Hier wird sich im Laufe des Jahres 2009 zeigen, ob die von der Bundesregierung eingeleiteten Maßnahmen die gewünschte Wirkung zeigen. Zudem sind die Auswirkungen der derzeitigen Rezession auf das Geschäft der caatoosee-Gruppe noch nicht abschließend einzuschätzen und zu bewerten.

> ABHÄNGIGKEIT VON EINZELNEN KUNDEN

Die MWZ Beteiligungs GmbH, Stuttgart, die am 29. Dezember 2008 rückwirkend zum 01. August 2008 auf die MWZ Group GmbH, Stuttgart, verschmolzen wurde, und die zugehörigen Unternehmen aus dem Unternehmensverbund tragen bis zu 34 Prozent des Umsatzes der Teraport GmbH und somit der caatoosee-Gruppe bei.

Der bis Ende des Jahres 2009 laufende ursprünglich zwischen der MWZ Beteiligungs GmbH und der Teraport GmbH geschlossene Rahmenvertrag sichert die Abnahme von IT-Dienstleistungen seitens der MWZ Group GmbH. Da dieser Rahmenvertrag jedoch keine Mindestabnahmeverpflichtung oder Preisgarantien seitens der MWZ Group GmbH oder ihrer Konzernunternehmen enthält, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die mit der MWZ Group GmbH erzielten Umsätze und Margen im Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zu den Vorjahren geringer ausfallen.

Der Rahmenvertrag wurde seitens der M+W Zander-Gruppe im Dezember 2008 zum 31. Dezember 2009 gekündigt. Die Kündigung könnte im Geschäftsjahr 2010 zu einem entsprechenden Umsatzrückgang bei der Tochtergesellschaft Teraport GmbH führen, soweit es der caatoosee-Gruppe nicht gelingt, wie geplant das Geschäftsvolumen signifikant auszuweiten.

In Folge eines Umsatzrückganges könnte das Risiko bestehen, dass bestehende Kapazitäten innerhalb der Teraport GmbH nicht kurzfristig durch andere Kundenaufträge vollständig kompensiert werden könnten, wodurch neben dem Risiko des Umsatzrückgangs auch das Risiko nicht gedeckter Kosten durch Überkapazitäten entstehen könnten.

Das Management der Teraport GmbH strebt daher an, Geschäftsvolumen mit weiteren Neukunden in einem Umfang zu generieren, der einen stabilen Geschäftsverlauf in den Folgejahren ermöglichen wird. Es gibt jedoch keine Gewissheit, dass diese Bestrebungen in einem auskömmlichen Maße erfolgreich sein werden.

Aufgrund der Abhängigkeit der Teraport GmbH von wesentlichen Kunden ist die wirtschaftliche Entwicklung der Teraport GmbH und damit auch der gesamten caatoosee-Gruppe maßgeblich abhängig von den Strukturen und der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Neukunden sowie der Bestandskunden, die sich selbst teilweise in einem sehr volatilen Marktumfeld bewegen.

> FINANZIERUNG UND LIQUIDITÄTSLAGE

Die caatoosee-Gruppe geht davon aus, ihre zukünftige Geschäftstätigkeit aus der bereits vorhandenen Liquidität und den zukünftig erwirtschafteten Erträgen und Zuflüssen finanzieren zu können. Allerdings verfügt die caatoosee-Gruppe selbst aufgrund der Rückführung des operativen Geschäftes in der Aktiengesellschaft im Zuge der Sanierung der Gesellschaft über keinen bedeutenden operativen Geschäftsbetrieb mehr, der zu Mittelzuflüssen führen kann, um den Finanzbedarf der Gesellschaft vollständig zu decken.

Die caatoosee-Gruppe ist somit auf Ergebnisabführungen, Dividenden und sonstige Zahlungen ihrer Tochtergesellschaft angewiesen. Für Investitionen, die bei der

Muttergesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaft über die normale Geschäftstätigkeit hinausgehen, kann möglicherweise auch die Aufnahme von Fremdmitteln erforderlich sein.

Sollte die Gesellschaft aufgrund veränderter Parameter nicht in der Lage sein, zukünftige Aufträge, Projekte und Engagements in dieser Weise zu finanzieren, oder bleiben die Zuflüsse von der Tochtergesellschaft Teraport GmbH an die caatoosee ag aus, wären die caatoosee ag oder ihre Tochtergesellschaft Teraport GmbH darauf angewiesen, Kapital in Form von zusätzlichem Fremd- oder Eigenkapital gegebenenfalls über den Kapitalmarkt aufzunehmen.

Ob und inwieweit es der caatoosee-Gruppe gelingen wird, Finanzierungsmittel in ausreichender Höhe zu erhalten, ist vor allem von der Vermögens- und Finanzlage sowie von der Ergebnissituation der caatoosee-Gruppe abhängig. Ein weiterer wesentlicher Faktor wird die allgemeine Marktlage in den Geschäftsbereichen der caatoosee- Gruppe und der Finanzmärkte sein. Es ist nicht gewährleistet, dass die Gesellschaft notwendige Finanzierungsmittel in allen Fällen zeitgerecht, im erforderlichen Umfang und/oder zu den gewünschten Konditionen erhalten wird.

> STEUERLICHE KONSEQUENZEN IN ZUSAMMENHANG MIT DER EINBRINGUNG VON SACHEINLAGEN

In den Vorjahren verwiesen wir auf die hohen körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge der Gesellschaft und das Risiko, diese unter bestimmten Bedingungen künftig nicht mehr nutzen zu können. Infolge von Konzernumstrukturierungen bzw. einem Gesellschafterwechsel auf oberster Konzernebene bei dem Hauptgesellschafter der caatoosee ag und der Tatsache, dass diese Umstrukturierungen bezüglich des Wegfalls des Verlustvortrages keinen Ausnahmetatbestand darstellen, liegt ein 100 Prozent Anteilswechsel vor, so dass der gesamte steuerliche Verlustvortrag zum 31. Dezember 2007 sowie steuerliche Verluste aus dem Geschäftsjahr 2008 ersatzlos weggefallen sind. Die steuerlichen Verlustvorträge stehen somit nicht mehr zur Nutzung für die Zukunft zur Verfügung.

06 ANGABEN ZUR AKTIE UND GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

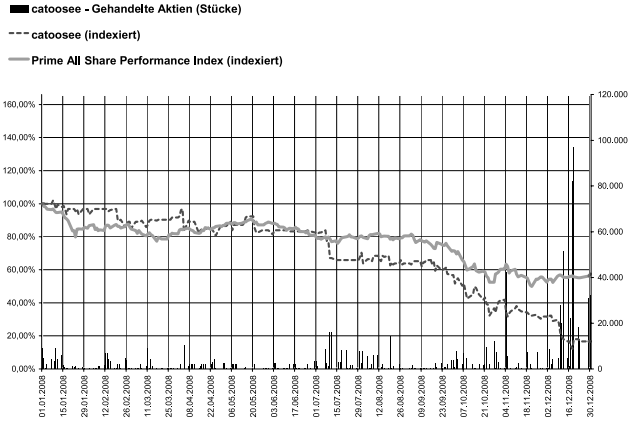
> DIE AKTIE DER CAATOOSEE AG

Die caatoosee ag hat am 25. September 2008 Antrag auf Widerruf der Zulassung von Aktien / aktienvertretenden Zertifikaten zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) bei der Frankfurter Wertpapierbörse gestellt. Dem Antrag wurde am 30. September 2008 durch die Frankfurter Wertpapierbörse entsprochen. Der Widerruf wurde mit Ablauf des 30. Dezember 2008 wirksam. Die Zulassung zum regulierten Markt (General Standard) bleibt hiervon unberührt.

Die nennwertlosen Stückaktien der caatoosee ag werden auf XETRA, an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie allen anderen deutschen Börsen unter der Wertpapierkennnummer A0EPUK (ISIN: DE000A0EPUK5) im General Standard Segment gehandelt. Als Designated Sponsor ist die Close Brothers Seydler Bank AG verpflichtet.

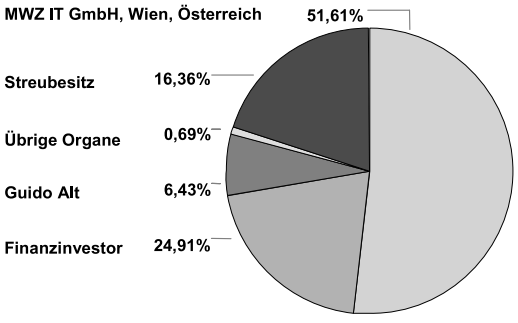
Der Schlusskurs hatte am ersten Handelstag des Geschäftsjahres 2008 bei 1,55 EUR gelegen. Am 8. Januar 2008 erreichte der Kurs das Jahreshoch bei 1,58 EUR. Über die ersten beiden Quartale bewegte sich die Aktie in dem allgemein schwachen Marktumfeld leicht abwärts. Anfang Juli ging der Kurs dann stark zurück und unterschritt am 1. August 2008 erstmals die Marke von einem Euro. Im weiteren Verlauf verlor die Aktie weiter deutlich und erreichte am 18. Dezember 2008 das Jahrestief von 0,188 EUR (auf Basis des XETRA-Schlusskurses).

> KURS- UND UMSATZENTWICKLUNG DER CAATOOSEE-AKTIE



> AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur zum 31.12.2008 stellte sich folgendermaßen dar:



Bezogen auf 24,1 Mio. Aktien Stand: 31. Dezember 2008

Bei dem Finanzinvestor handelt es sich um die ACM Equity Limited, George Town, Cayman Islands, die 24,91 Prozent der Stimmrechtsanteile hält. Zugerechnet werden die Anteile der Absolute Activist Value Master Fund Limited, Absolute Activist Value Fund Limited, Absolute Octane Master Fund Limited, Absolute Octane Fund Limited, deren Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag jeweils 3 Prozent oder mehr betragen.

> ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

a. Das gezeichnete Kapital beträgt 24.098.988 EUR. Es ist in 24.098.988 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Angaben per 31.12.2008

Anzahl ausstehender Aktien	24.098.988
Rechnerischer Nennwert je Aktie	1,00 EUR
Anteil am gezeichneten Kapital	100 %
Durch die Aktie vermittelte Rechte und Pflichten	Rechte und Pflichten gemäß § 54 ff. AktG
Eigene Aktien im Besitz der Gesellschaft	0
Dividendenausschüttung	Kein Vorschlag und keine Ausschüttung einer Dividende in der Berichtsperiode
Genehmigtes Kapital I	Erhöhung bis 06.09.2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu 1.049.494,00 EUR gegen Bareinlage und mit gesetzlichem Bezugsrecht der Aktionäre
Genehmigtes Kapital II	Erhöhung bis 06.09.2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu 11.000.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage. Ausschluss des Bezugsrechts für Barkapitalerhöhungen bis zu 10 % des Grundkapitals und für Sachkapitalerhöhungen im Rahmen von Unternehmensübernahmen möglich
Bedingtes Kapital	Das Grundkapital ist um bis zu 1.000.000 Stück Aktien bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital dient ausschließlich der Absicherung der Gewährung von Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans der Gesellschaft.

Aktien können als Sammelaktien verbrieft werden. Die Aktionäre haben keinen Anspruch auf Verbriefung ihrer Aktien, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktien der Gesellschaft zugelassen sind.
Weitere Aktiengattungen außer der dargestellten existieren nicht.

b. Dem Vorstand sind außer den gesetzlichen Beschränkungen keine weiteren, gesonderten Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von caatoosee-Aktien betreffen.

c. Die ACM Equity Limited, Grand Cayman/ Cayman Islands hält gemäß Mitteilung vom 6. Juni 2008 als direkte Beteiligungen in ihrer Fondsgesellschaft Absolute Activiste Value Fund Limited 9,939 Prozent und in ihrer Fondsgesellschaft Absolute Octane Master Fund Limited 14,966 Prozent der caatoosee-Aktien.
Die indirekten Beteiligungen am Kapital der caatoosee ag werden gemäß Mitteilung vom 8. September 2008 an die Gesellschaft wie folgt zugerechnet:
1. Salveo Beteiligungs GmbH (vormals: Salveo Immobilienbesitz GmbH), Franz Josefs Kai 41, 1010 Wien, Österreich,
2. Millenium Privatstiftung, Praterstr. 62-64, 1020 Wien, Österreich.
Der zuzurechnende Stimmrechtsanteil der unter den Ziffern 1 bis 2 genannten Gesellschaften beträgt jeweils 51,61 Prozent oder 12.436.550 Stimmrechte am Grundkapital der caatoosee ag und wird den genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz Nr. 1, Satz 3 WpHG zugerechnet.
Die Zurechnung ergibt sich wie folgt: Die Stimmrechtsanteile an der caatoosee ag werden gemäß Mitteilung vom 30. Dezember 2008 zu 51,61 Prozent von MWZ IT GmbH in Gründung, Wien, Österreich, direkt gehalten, deren Gesellschafterin die M+W Zander Facility Engineering GmbH ist, deren alleinige Gesellschafterin die MWZ Beteiligungs GmbH ist. Gemäß Mitteilung vom 19. Dezember 2008 ist die alleinige Gesellschafterin der MWZ Beteiligungs GmbH die MWZ Group GmbH, Stuttgart.

d. Es gibt keine mit Sonderrechten ausgestatteten Aktien der caatoosee ag.

e. Sofern Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

f. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung besteht

der Vorstand aus einer oder mehreren Personen, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 19 der Satzung. Gemäß § 13 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, die Satzung der Gesellschaft zu ändern, soweit die Änderungen nur den Wortlaut der Satzung betreffen.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und zum Anteilsbesitz an der caatoosee ag verweisen wir auf die Abschnitte "Aktionärsstruktur" sowie "Wesentliche Daten der Aktie".

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. September 2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 1.049.494,00 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen.

Laut § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. September 2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 11.000.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet,
- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs bzw. der Einbringung von Unternehmen, Unternehmensteilen, oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen.

Laut § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal EUR 1.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital). Das Bedingte Kapital dient ausschließlich der Absicherung der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung abhängiger Unternehmen und Arbeitnehmer der Gesellschaft und abhängiger Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplans der Gesellschaft.

Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von den Bezugsrechten nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. August 2000 und nach Maßgabe des Aktienoptionsplans 2000 Gebrauch gemacht wird. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil. Aktien, die nach Abschluss eines Geschäftsjahrs, aber vor der ordentlichen Hauptversammlung ausgegeben werden, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt, sind vom Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahrs an am Gewinn beteiligt.

Durch die Schaffung des genehmigten Kapitals soll die

Gesellschaft ermächtigt werden, schnell und flexibel auf Wachstumsmöglichkeiten reagieren zu können. Die Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft, eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen zu begeben.

g. Weder mit der Tochtergesellschaft noch mit der Mehrheitsgesellschafterin existieren Vereinbarungen, die eine "Change of Control"-Klausel im Falle eines Übernahmeangebotes zum Gegenstand haben.

h. Für den Fall eines Übernahmeangebots sind keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen.

07 ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der caatoosee ag geht auf Grund der erhaltenen Mitteilungen gemäß WpHG weiterhin davon aus, dass die Gesellschaft von der MWZ IT GmbH in Gründung, Wien, Österreich abhängig ist.

Die Stimmrechtsanteile an der caatoosee ag werden gemäß Mitteilung vom 30. Dezember 2008 zu 51,61 Prozent von MWZ IT GmbH (seinerzeit: in Gründung), Wien, Österreich direkt gehalten, deren Gesellschafterin die M+W Zander Facility Engineering GmbH ist, deren alleinige Gesellschafterin die MWZ Beteiligungs GmbH war. Gemäß Mitteilung vom 19. Dezember 2008 ist nach rückwirkender Verschmelzung der MWZ Beteiligungs GmbH auf die MWZ Group GmbH letztgenannte die alleinige Gesellschafterin.

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftjahr 2008 über alle Beziehungen der Gesellschaft nach § 312 AktG erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts:
"Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden."

PROGNOSEBERICHT 08

Wie bereits erwähnt, sind sämtliche Prognosen der Marktbeobachter in der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Situation mit großen Unsicherheiten behaftet.
Dessen ungeachtet geht die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt ab der Jahresmitte wieder steigen werde. BITKOM prognostiziert einen Umsatzzuwachs unseres Marktsegments IT-Services, gestützt auf die Überlegung, dass der Trend zum Outsourcing von IT-Leistungen gerade in Zeiten starken Kostenbewusstseins zunehmen könnte.

In einem solchen Umfeld sollte es der caatoosee ag und insbesondere der operativen Tochtergesellschaft Teraport GmbH gelingen,

- auf Grundlage der Vertriebsanstrengungen des Jahres 2008 und der daraus resultierenden laufenden Geschäftsanbahnungen,
- der gewählten Marktpositionierung und
- mit ihrem Produkt- und Leistungsangebot

in nennenswertem Umfang Neukundengeschäft zu generieren.
Wir bleiben jedoch zunächst vorsichtig bezüglich des Zeitpunkts dieses zusätzlichen Neugeschäfts und würden aus heutiger Sicht auch einen Umsatzrückgang nicht ausschließen. Vor dem Hintergrund der 2009 nicht wiederkehrenden hohen einmaligen Belastungen des Jahres 2008 würden wir jedoch auch in einem solchen Szenario eine positive EBIT-Rendite im mittleren einstelligen Prozentbereich erwarten. Mittelfristig wollen wir die Umsätze in der Teraport GmbH durch organisches Wachstum deutlich steigern und streben eine nachhaltig positive EBIT-Rendite an.

Leonberg, 30. März 2009

caatoosee ag
Stefan Ahrens

KONZERNABSCHLUSS >

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang Nr.	2008 01.01.-31.12. EUR	2007 01.01.-31.12. EUR
Umsatzerlöse	1	18.214.510	18.372.670
Umsatzkosten	2	14.593.363	-13.938.426
Bruttoergebnis vom Umsatz		**3.621.147**	**4.434.244**
Vertriebskosten	3	-1.695.826	-898.522
Allgemeine Verwaltungskosten	4	-4.264.217	-3.664.943
Forschungs- und Entwicklungskosten	5	0	-453.480
Sonstige betriebliche Erträge	6	359.955	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-624.648	775.227
Operatives Ergebnis		**-2.603.589**	**192.526**
Zinsertrag	8	316.274	214.300
Zinsaufwand	8	-86.763	-97.290
Finanzergebnis		**229.511**	**117.010**
Ergebnis vor Ertragsteuern		**-2.374.078**	**309.536**
Ertragsteuern	9	-282.510	-37.795
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**-2.656.588**	**271.741**
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	**10**	**0**	**-269.452**
Konzernergebnis		**-2.656.588**	**2.289**
davon: Eingestellte Geschäftstätigkeiten		0	- **269.452**
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	12	-0,11	0,00
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	12	-0,11	0,00

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

Vermögenswerte	Anhang Nr.	31.12.08 EUR	31.12.07 EUR
Sachanlagen	14	2.931.675	3.561.688
Immaterielle Vermögenswerte	13	1.486.253	1.387.779
Latente Steuern	9	39.000	17.000
Finanzielle Vermögenswerte	16	29.000	0
Langfristige Vermögenswerte		**4.485.928**	**4.966.467**
Zahlungsmittel	21	10.414.730	11.827.820
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	1.523.618	2.095.057
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18	1.225.078	841.720
Vorräte	17	86.358	52.219
Sonstige Vermögenswerte	18	399.103	729.184
Aufwandsabgrenzungen	19	245.999	247.435
Vermögenswerte eines zu veräußernden Geschäftsbereiches	20	70.380	70.588
Kurzfristige Vermögenswerte		**13.965.266**	**15.864.023**
Summe Vermögenswerte		**18.451.194**	**20.830.490**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	22	24.098.988	24.098.988
Kapitalrücklage	22	173.956	173.956
Gewinnrücklagen	22	-10.665.823	-8.009.235
Summe Eigenkapital		**13.607.121**	**16.263.709**
Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	27	0	1.218.682
Leistungen an Arbeitnehmer	24	220.095	218.866
Langfristige Schulden		**220.095**	**1.437.548**
Finanzverbindlichkeiten	27	1.218.915	93.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	1.452.933	1.326.494
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28	92.030	977
Rückstellungen	26	712.875	773.506
Andere kurzfristige Schulden	28	770.385	629.291
Ertragsteuerschulden	25	264.361	0
Erlösabgrenzungen	29	112.479	305.965
Kurzfristige Schulden		**4.623.978**	**3.129.233**
Summe Schulden		**4.844.073**	**4.566.781**
Summe Eigenkapital und Schulden		**18.451.194**	**20.830.490**

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG

Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	01.01.-31.12.08 EUR	01.01.-31.12.07 EUR
Jahresergebnis	-2.656.588	2.289
Überleitung vom Konzernergebnis auf den Mittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.592.052	1.610.960
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	1.489.462	1.661.098
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	0	269.452
Erträge/Aufwendungen aus dem Stock-Option-Plan	0	75.000
Veränderung der latenten Steuern	-22.000	22.000
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten	-17.458	-140.449
	385.468	3.500.350
Veränderung der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193.860	1.089.444
Vorräte	-34.139	-52.219
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	325.738	-274.132
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217.492	-464.944
Rückstellungen	204.959	-682.404
Sonstige betriebliche Schulden	-52.392	238.183
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	**1.240.986**	**3.354.278**
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-978.893	-1.670.712
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-1.587.936	-1.030.877
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-28.792	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagegegenständen	34.312	23.439
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	4.312.010
Mittelabfluss / -zufluss aus der Investitionstätigkeit	**-2.561.309**	**1.633.860**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung langfristiger und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	-22.000
Auszahlungen aus langfristigen Verbindlichkeiten	-92.767	-95.318
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**-92.767**	**-117.318**
Veränderung der Zahlungsmittel	-1.413.090	4.870.820
Zahlungsmittel zum Geschäftsjahresanfang	11.827.820	7.053.249
Abgang aus der Einstellung eines Geschäftsbereiches	2	-96.249
Zahlungsmittel zum Periodenende	**10.414.730**	**11.827.820**

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital-rücklage EUR	Gewinn-rücklagen EUR	Rücklage für Währungs-umrechnung EUR	Summe EUR
Stand zum 31. Dezember 2006	**24.098.988**	**98.956**	**-8.011.523**	**-27.841**	**16.158.580**
Ergebnis aus fortzuführender Geschäftstätigkeit			271.741		271.741
Ergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten			-269.452		-269.452
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung				27.841	27.841
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	2.289	27.841	30.130
Stock Options		75.000			75.000
Andere Veränderungen im Eigenkapital			-1		-1
Stand zum 31. Dezember 2007	**24.098.988**	**173.956**	**-8.009.235**	**0**	**16.263.709**
Ergebnis aus fortzuführender Geschäftstätigkeit			-2.656.588		-2.656.588
Ergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten			0		0
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung				0	0
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-2.656.588	0	-2.656.588
Stand zum 31. Dezember 2008	**24.098.988**	**173.956**	**-10.665.823**	**0**	**13.607.121**

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter	Eigenkapital Gesamt
EUR	EUR
0	**16.158.580**
	271.741
	-269.452
	27.841
0	30.130
	75.000
	-1
0	**16.263.709**
	-2.656.588
	0
	0
0	-2.656.588
0	**13.607.121**

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2008 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2008 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Patente, Warenzeichen, Software	14.434	1.588		16.022
Summe I	**14.434**	**1.588**	**0**	**16.022**
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.621	981	892	10.710
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2	-2	0	0
Summe II	**10.623**	**979**	**892**	**10.710**
	25.057	**2.567**	**892**	**26.732**

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

	Abschreibungen				Nettobuchwert	
	01.01.2008 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2008 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	13.046	1.490	0	14.536	1.486	1.388
	13.046	**1.490**	**0**	**14.536**	**1.486**	**1.388**
	7.061	1.592	875	7.778	2.932	3.560
	0	0	0	0	0	2
	7.061	**1.592**	**875**	**7.778**	**2.932**	**3.562**
	20.107	**3.082**	**875**	**22.314**	**4.418**	**4.950**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS >

01 DARSTELLUNG DER KONZERNVERHÄLTNISSE.

> MUTTERUNTERNEHMEN

Das Mutterunternehmen ist die caatoosee ag mit Sitz Riedwiesenstraße 1, Leonberg, Deutschland, nach der Zentralisierung der Handelsregister in Baden-Württemberg eingetragen im Handelsregister Stuttgart unter der Nummer HRB 253 121.

Die caatoosee ag (ISIN DE000A0EPUK5) ist an der deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird im geregelten Markt, Prime Standard, geführt.

Der Fokus der Aktivitäten der Gesellschaft liegt in der nachhaltigen Weiterentwicklung der Tochtergesellschaft Teraport GmbH mit den Schwerpunkten IT-Outsourcing und IT-Management Services und in der Stärkung der operativen Software Aktivitäten der caatoosee ag.

Die Gesellschaften der caatoosee-Gruppe sind vorwiegend im Bereich Beratung, Support und Betrieb von IT-Systemen tätig. Diese Dienstleistungen erbringen die Gesellschaften überwiegend an Firmen in der Industrie, aber auch an Unternehmen im Finanzservice Sektor, wie Banken und Versicherungen.

Die caatoosee ag vertreibt und wartet weiterhin die von ihr entwickelte Software, vor allem auf dem inländischen Markt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde mit Datum vom 28. April 2008 zum elektronischen Handelsregister eingereicht.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde am 30. März 2009 durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

> RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den zum Berichtszeitpunkt verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) und den dazu erteilten Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden Vorschriften nach § 315a HGB erstellt.

Die Unternehmenszusammenschlüsse und die Impairment Tests im Berichtszeitraum wurden nach IFRS 3 bzw. IAS 36 und IAS 38 bilanziert. Die Gesellschaft hat für die Einstellung des Geschäftsbereiches einer Gesellschaft den IFRS 5 angewandt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

Seit dem 1. Januar 2008 sind die Standards IFRIC 11 "IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen" und IFRIC 14 "Die Begrenzung eines leistungs-orientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung" verpflichtend anzuwenden.

IFRIC 11 "IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen"

Die IFRIC 11 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Diese Interpretation regelt die Anwendung von IFRS 2 für anteilsbasierte Vergütungen, bei denen Treasury Shares zur Erfüllung eingesetzt werden, oder für Rechte auf Eigenkapitalinstrumente, die vom Mutterunternehmen Mitarbeitern eines Tochterunternehmens gewährt werden oder für Rechte auf Eigenkapitalinstrumente des Mutterunternehmens, die den Mitarbeitern eines Tochterunternehmens durch das Tochterunternehmen gewährt werden. IFRIC 11 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe.

IFRIC 14 "Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung"

Die IFRIC 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Diese Interpretation befasst sich mit der Wechselwirkung zwischen den Mindestfinanzierungsvorschriften im Rahmen von Pensionsplänen oder anderen Plänen für Leistungen an Arbeitnehmer und der durch IAS 19 auferlegten Bewertungsobergrenze für leistungsorientierte Vermögenswerte oder Schulden. IFRIC 14 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe.

Die bereits veröffentlichten Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2008 noch nicht als verpflichtend anzusehen waren, werden durch die Gesellschaft erst später umgesetzt. Aus den Standards und Interpretationen, die die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2009 anzuwenden hat, ergeben sich aus heutiger Sicht keine nennenswerten wesentlichen Auswirkungen.

Bei den bereits veröffentlichten, für das Geschäftsjahr 2008 aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen, die die Gesellschaft erst ab dem Geschäftsjahr 2009 oder später anwendet, handelt es sich um folgende:

Verbesserungen zu IFRS 2008

Im Mai 2008 veröffentlichte der Board erstmals einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Für jeden Standard gibt es eigene Übergangsregelungen. Der Konzern hat die Standards nicht vorzeitig angewandt:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses: In Übereinstimmung mit IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" sollen als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz nicht mehr automatisch als kurzfristig klassifiziert werden. Die Umsetzung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe haben.
- IAS 16 "Sachanlagen": Der Begriff "Nettoveräußerungspreis" wurde durch den Ausdruck "beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten" ersetzt. Der Konzern hat seine Bilanzierungs- und Bewertungsmethode noch nicht angepasst, woraus sich jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben werden.
- IAS 23 "Fremdkapitalkosten": Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde dahingehend überarbeitet, als die Leitlinien in IAS 39 zum Effektivzinssatz übernommen werden. Der Konzern hat seine Bilanzierungs- und Bewertungsmethode noch nicht angepasst. Durch die Anwendung wird keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.
- IAS 28 "Anteile an assoziierten Unternehmen": Wird ein assoziiertes Unternehmen in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, finden nur die Anforderungen des IAS 28 Anwendung, wonach Art und Umfang erheblicher Beschränkungen der Fähigkeit des assoziierten Unternehmens, Finanzmittel in Form von Barmitteln oder Darlehenstilgungen an das Unternehmen zu transferieren, anzugeben sind. Diese Änderung wirkt sich nicht auf den Konzern aus.
- IAS 31 "Anteile an Joint Ventures": Wird ein Joint Venture in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, finden nur die Anforderungen des IAS 31 Anwendung, wonach die Verpflichtungen des Partnerunternehmens und des Joint Ventures sowie eine Zusammenfassung der Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen anzugeben sind. Diese Änderung wirkt sich nicht auf den Konzern aus.
- IAS 36 "Wertminderung von Vermögenswerten": Sofern der "beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten" auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt wird, sind zusätzliche Angaben zum Diskontierungssatz erforderlich, entsprechend den Pflichtangaben, wenn ein Discounted-Cashflow-Modell zur Ermittlung des "Nutzungswerts" herangezogen wird. Diese Änderung wirkt sich nicht unmittelbar auf den Konzernabschluss aus, da der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns derzeit auf Basis des "Nutzungswerts" ermittelt wird.
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Ausgaben für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung werden als Aufwand erfasst, wenn der Konzern das Recht auf Zugang zu den Waren oder die Dienstleistungen erhalten hat. Diese Änderung wirkt sich nicht auf den Konzern aus, da derartige Maßnahmen zur Verkaufsförderung nicht durchgeführt werden.

Weitere geänderte Standards und Interpretationen

IAS 1 "Darstellung des Abschlusses": Der IASB hat im September 2007 die überarbeitete Version von IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) veröffentlicht. Hauptmerkmal des überarbeiteten Standards ist die getrennte Darstellung von Transaktionen mit den Eignern und anderen Änderungen. Dabei besteht das Wahlrecht, Erträge und Aufwendungen und Posten des "other comprehensive income" in einer einzigen, zusammengefassten Version oder in zwei separaten Aufstellungen (in einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Darstellung der

Posten des "other comprehensive income") zu erläutern. Weiterhin wurden die Bezeichnungen einiger Abschlussbestandteile geändert. Diese Bezeichnungen sind jedoch nicht zwingend in Abschlüssen zu verwenden. Der überarbeitete Standard IAS 1 ist auf Abschlüsse, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Der Standard wird zukünftig zusätzliche Angaben im Konzernabschluss erforderlich machen.

IAS 23 "Fremdkapitalkosten": Der IASB hat im März 2007 die überarbeitete Version von IAS 23 (Fremdkapitalkosten) veröffentlicht. Der Hauptunterschied zur vorherigen Version ist die Aufhebung des Wahlrechts der sofortigen Erfassung als Aufwand solcher Fremdkapitalkosten, die in Zusammenhang mit Vermögenswerten stehen, die einen erheblichen Zeitraum benötigen, um in einen betriebsbereiten Zustand versetzt zu werden. Der Standard ist ab 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden. Der Konzern geht davon aus, dass die Anwendung des Standards keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow des Konzerns haben wird.

IAS 32 und IAS 1 "Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen, die bei Liquidation entstehen": Die Änderungen zu IAS 32 "Finanzinstrumente: Darstellung" und IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" adressieren ein in den aktuell geltenden IFRS aufgetretenes Rechnungslegungsproblem, welches in den vergangen Jahren für zahlreiche Kontroversen gesorgt hat. Die Änderungen beschränken sich darauf, eine praktische und kurzfristige Lösung zu bieten, um bestimmte bislang nicht als Eigenkapital klassifizierte Einlagen im Eigenkapital ausweisen zu können. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

IAS 39 "Qualifizierende Grundgeschäfte": Im Juli 2008 ergänzte der IASB IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung", um klarzustellen, wie die Grundsätze, die darüber entscheiden, ob ein abgesichertes Risiko oder Teile von Zahlungsströmen für eine Bestimmung als Grundgeschäft in Frage kommen, in bestimmten Situationen anzuwenden sind. Die Änderung betrifft die Designation von Teilrisiken in einem Grundgeschäft. Die Anwendung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Voraussetzung für die Rechtsverbindlichkeit der Änderungen ist ihre Anerkennung durch die EU.

IAS 39 / IFRS 7: Eine weitere Änderung betrifft die Möglichkeit zur Umklassifizierung von nichtderivativen Finanzinstrumenten aus der Kategorie "finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden", sofern sie nicht ursprünglich durch Ausübung der Fair Value Opiton dieser Kategorie zugeordnet wurden, sowie aus der Kategorie "zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte". Diese Änderung hat primär grundsätzliche Bedeutung, dürfte jedoch keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

IFRS 1/IAS 27 "Anschaffungskosten für Anteile an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen": Die Änderungen ermöglichen es Unternehmen auch bei erstmaliger Anwendung in ihren IFRS-Einzelabschlüssen, die Anschaffungskosten einer Beteiligung unter bestimmten Voraussetzungen entweder in Höhe des beizulegenden Zeitwerts oder des Buchwerts nach den zuvor angewendeten nationalen Rechnungslegungsvorschriften zu bestimmen. Darüber hinaus wurde die Verpflichtung zur Herabsetzung der Anschaffungskosten bei Ausschüttungen von Gewinnrücklagen, die vor dem Erwerb der Anteile gebildet wurden, aus IAS 27 entfernt. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse"/IAS 27 "Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS": Am 10. Januar 2008 hat der IASB nach Abschluss der zweiten Phase des Projekts "Business Combinations" Änderungen an IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) und IAS 27 (Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS) veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die bilanzielle Behandlung von Min-

derheitenanteilen, die Abbildung sukzessiver Unternehmenserwerbe, Änderungen der Beteiligungsquote ohne Verlust der Beherrschung, Verlust der Beherrschung von Tochterunternehmen, die Behandlung von Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten, die Minderheitenanteile übersteigende Verlustanteile, Bilanzierung von Effekten aus der Abwicklung von vor dem Unternehmenszusammenschluss bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie die Abbildung von im Rahmen des Zusammenschlusses zurückerworbenen Rechten. Die neue Fassung des IFRS 3 ist prospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt in Berichtsperioden fällt, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Da der Konzern gegenwärtig keine wesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 01. Juli 2009 plant, wird gegenwärtig keine wesentliche Auswirkung aus der Anwendung des Standards erwartet. Voraussetzung für die Rechtsverbindlichkeit der IFRS/IAS ist ihre Anerkennung ("endorsement") durch die EU. Die Anerkennung des IFRS 3 ist bisher nicht erfolgt.

IFRS 8 "Geschäftssegmente" fordert vom Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. IFRS 8 ersetzt IAS 14 "Segmentberichterstattung", und verlangt die Segmentberichterstattung nach dem "Management Approach". Gemäß dieses Ansatzes erfolgt die Bildung der Segmente und somit die Bereitstellung von Segmentinformationen orientiert an der Steuerungsstruktur der Gesellschaft durch das Management. Der Standard ist erstmals anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die caatoosee-Gruppe orientiert die Segmentberichterstattung bereits zum heutigen Zeitpunkt an der internen Steuerungsstruktur, so dass IFRS 8 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe haben wird.

IFRIC 12 "Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen": Das IFRIC hat IFRIC 12 im November 2006 veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Dienstleistungsvereinbarungen beim Konzessionsnehmer im Hinblick auf die eingegangenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechte. Nach den bisherigen Untersuchungen geht der Konzern davon aus, dass die Anwendung des IFRIC 12 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird. Voraussetzung für die Rechtsverbindlichkeit der IFRIC ist ihre Anerkennung ("endorsement') durch die EU. Die Anerkennung des IFRIC 12 ist bisher nicht erfolgt.

IFRIC 13 "Kundentreueprogramme": IFRIC 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Diese Interpretation befasst sich mit Kundentreueprogrammen und regelt die Rechnungslegung bei der Bereitstellung und Gewährung von kostenfreien oder reduzierten Waren oder Dienstleistungen ("Prämien"). IFRIC 13 wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe haben.

IFRIC 15 "Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien": Durch IFRIC 15 wird die Bilanzierung von solchen Immobilienverkäufen reguliert, bei denen der Vertragsabschluss mit dem Erwerber bereits vor Beendigung der Bauarbeiten erfolgt. Die Interpretation stellt klar, unter welchen Bedingungen IAS 11 oder IAS 18 als relevanter Standard zugrunde zu legen ist. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Voraussetzung für die Rechtsverbindlichkeit der Änderungen ist ihre Anerkennung durch die EU.

IFRIC 16 "Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb": Ziel der Interpretation ist eine Klarstellung von Sachverhalten, die sich im Rahmen der beiden Standards IAS 21 und IAS 39 im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Absicherung von Fremdwährungsrisiken innerhalb eines Unternehmens und seiner ausländischen Ge-schäftsbetriebe ergeben. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Voraussetzung für die Rechtsverbindlichkeit der Ände-

rungen ist ihre Anerkennung durch die EU.

IFRIC 17 "Sachdividenden an Eigentümer": IFRIC 17 regelt, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. Eine Dividendenverpflichtung ist anzusetzen, wenn die Dividende von den zuständigen Organen genehmigt wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Diese Dividendenverpflichtung ist zum beizulegenden Zeitwert der zu übertragenden Vermögenswerte anzusetzen. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Voraussetzung für die Rechtsverbindlichkeit der Änderungen ist ihre Anerkennung durch die EU.

Die Buchführung der Gesellschaft erfolgt nach den Vorschriften des deutschen Rechts, welches in Deutschland durch die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) konkretisiert wird. Die GoB weichen in bestimmter Hinsicht von den IFRS ab. Daher hat das Unternehmen Anpassungen vorgenommen, um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den IFRS zu gewährleisten.

Der Konzernabschluss entspricht den Anforderungen des § 315 a HGB.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Rundungen erfolgen kaufmännisch.

Folgende Sachverhalte sind für den Konzernabschluss von besonderer Bedeutung:

Der Beteiligungsbuchwert der Teraport (S) Pte. Ltd., eines Tochterunternehmens der Teraport GmbH, in Höhe von TEUR 70 wird als zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert ausgewiesen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Posten, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Konzernbilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist.

Das Geschäftsjahr der caatoosee ag und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

> WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperioden beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf konzerneinheitliche Festlegungen wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von aktivierten Entwicklungskosten, Vorräten, Forderungen und Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen aus aktivierten latenten Steuern. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Verpflichtungen aus Operate-Leasingverhältnissen - Konzern als Leasinggeber

Der Konzern hat Leasingverträge zur gewerblichen Vermietung seiner als Betriebs- und Geschäftsausstattung gehaltenen Hardware abgeschlossen. Dabei wurde anhand einer Analyse der Vertragsbedingungen festgestellt, dass alle mit dem Eigentum dieser im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen vermieteten Betriebs- und Geschäftsausstattung verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken im Konzern verbleiben, der diese Verträge demnach als Operate-Leasingverhältnisse bilanziert.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für weitere Einzelheiten wird auf die Anhangangabe 13 verwiesen.

Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen

Der Konzern stuft bestimmte Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist. Zum 31. Dezember 2008 wurde kein Wertminderungsaufwand für zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen bilanziert (2007: TEUR 0). Der Buchwert der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen betrug TEUR 70 (2007: TEUR 71).

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die

voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Die Annahmen und angewandten Verfahren sind in der Anhangangabe 34 ausgewiesen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können.

Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2008 belief sich der Buchwert der berücksichtigten steuerlichen Verluste auf TEUR 0 (2007: TEUR 0) und der nicht berücksichtigten steuerlichen Verluste auf TEUR 0 (2007: TEUR 60.042). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 9 dargestellt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen medizinischen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung Leistungen an Arbeitnehmer und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2008 TEUR 220 (2007: TEUR 219). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe 24 dargestellt.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen 2 bis 6 Jahre. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

> KONSOLIDIERUNGSKREIS / KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der caatoosee ag und ihres Tochterunternehmens Teraport GmbH, Leonberg. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt für operative Gesellschaften ab dem Anschaffungszeitpunkt. Gesellschaften ohne Geschäftstätigkeit werden nicht konsolidiert.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen nach der Purchase-Methode (vollständige Neubewertung) werden alle erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert angesetzt. Der den Zeitwert übersteigende Anteil des Kaufpreises an den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in den Folgeperioden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (IAS 36 - "impairment only approach").

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Die Angaben zu den verbundenen Unternehmen sind in einer Aufstellung des Beteiligungsbesitzes gesondert dargestellt, die diesem Konzernanhang als Anlage 2 beigefügt ist.

> WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Abschlüsse der deutschen Konzerngesellschaften wurden unter Verwendung des Euro als funktionaler Währung erstellt. Etwaige Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres bzw. des Erstkonsolidierungszeitpunktes werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Geschäftsvorfälle, die in Fremdwährung abgewickelt wurden, werden in die jeweilige Landeswährung zum Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftvorfalls umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag mit dem entsprechenden Stichtagskurs umgerechnet.

Die Anfangsbestände der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sind mit dem Stichtagskurs des letzten Bilanzstichtags, die Abschreibungen des Geschäftsjahrs mit dem gewichteten Durchschnittskurs und alle anderen Posten mit dem Bilanzstichtagskurs (Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs) umgerechnet.

Zum 31. Dezember 2008 konsolidiert die caatoosee ag im Konzernabschluss nur ein Unternehmen. Die funktionale Währung ist der Euro.

02 BILANZIERUNGS - UND BEWERTUNGSMETHODEN.

Erträge werden nach Maßgabe der zu Grunde liegenden Vertragsregelung erfasst.

> GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht einem positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive bestimmter Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation und somit der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten bestehen bleibt. Der Höhe nach werden die identifizierten Vermögenswerte und Schulden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt.
Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst. Diese Auflösungen wären in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

> IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, Patente und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben. Der Konzern überprüft seine immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer daraufhin, ob eine Wertminderung vorliegt (vgl. Kapitel "Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten").

Bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer wird eine Wertminderungsprüfung mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen 2 bis 6 Jahre. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessenen Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

> SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 "Sachanlagen" bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Fremdkapitalkosten werden nach IAS 23 "Fremdkapitalkosten" unmittelbar als Aufwand erfasst.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten erfolgt für Komponenten von Sachanlagen, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden und die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Hardware und sonstiges Zubehör	3 bis 10 Jahre
Transportmittel	3 bis 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

> WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob für die entsprechenden Vermögenswerte Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen nach IAS 36 "Wertminderung von Vermögenswerten" vorliegen.

Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwands zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgt anhand der erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein

marktgerechter Zinssatz vor Steuern, der die Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen, zugrunde gelegt.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam entsprechend der Zuordnung zu den jeweiligen Kostenfunktionen erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswertes entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmt, die sich ergäben, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt.

> LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungs-Leasing nach IAS 17 "Leasingverhältnisse" erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungs-Leasing

In den Fällen des Finanzierungs-Leasings werden die jeweiligen Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages, wenn der Erwerb des Leasingvermögenswertes am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit entsprechend passiviert.

Operate-Leasing

Mieteinnahmen aus Operate-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Mietzahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Erhaltene und ausstehende Vergünstigungen als Anreiz, ein Operate-Leasingverhältnis einzugehen, werden ebenfalls linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

> FINANZINVESTITIONEN UND ANDERE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalls entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt nach ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig sind und erforderlich erscheinen, zum Ende jedes Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fortgeführte Anschaffungskosten
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

> WERTMINDERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden
Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners) dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Wertminderungsbeträge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen
Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen) aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments nach objektiver Betrachtung aus einem Ereignis resultiert, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv aus einem Ereignis, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, resultiert.

> FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Verzinsliche Darlehen

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

> AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.

- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt ("pass-through-arrangement")

- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf den übertragenen Vermögenswert ist, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten
Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

> VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbedingte Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Werte am Abschluss-Stichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

> ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit Restlaufzeit - gerechnet vom Erwerbszeitpunkt - von weniger als drei Monaten.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

> RÜCKSTELLUNGEN

Allgemeines
Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Auf-

wand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der, sofern im Einzelfall erforderlich, die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Leistungen an Arbeitnehmer und ähnliche Verpflichtungen umfassen sowohl die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen. Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" nach der so genannten "Projected-Unit-Credit-Methode" ermittelt. Der Berechnung liegen Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung, für die Rentenentwicklung und eine durchschnittliche Fluktuationsrate zu Grunde. Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden im Berichtsjahr nach den geltenden Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005) ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die entsprechend der Korridormethode außerhalb einer Bandbreite von 10,0 % des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, sind über die durchschnittliche Restdienstzeit zu verteilen. Entsprechend dem Wahlrecht des IFRS 1 wurden im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der IFRS alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste vollständig erfasst.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet.

Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden enthalten Verpflichtungen aus laufenden und periodenfremden Ertragsteuern.

Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 "Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen" werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten
Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des caatoosee-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Gewinn- und Verlustrechnung
In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Werbe- und Marktforschungskosten sowie die erfolglosen Angebotskosten enthalten. Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Erträge aus Rückstellungsauflösungen werden nach IAS 8 grundsätzlich mit denjenigen Aufwandsposten verrechnet, zu deren Lasten die Rückstellungen ursprünglich gebildet worden sind. Somit werden die Rückstellungsauflösungen grundsätzlich in den jeweiligen Funktionskosten vorgenommen, über die auch die Zuführung zur Rückstellung erfasst wurde.

Die sonstigen Steuern werden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Dividendenerträge werden grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfasst.

> AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter der caatoosee ag und der Tochtergesellschaft Teraport GmbH einschließlich der Führungskräfte eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente).

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente, die nach August 2000 erfolgten, werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 34).

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

> STEUERN

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.
Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunter nehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermö-

genswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer
Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter Sonstige Vermögenswerte bzw. Andere kurzfristige Schulden erfasst.

> ERGEBNIS AUS EINGESTELLTEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen sowie ein Gewinn oder Verlust aus deren Veräußerung werden gemäß IFRS 5 "Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche" jeweils nach Steuern als separate Zeile nach dem Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in der Gewinn- und Verlustrechnung für alle dargestellten Perioden ausgewiesen. Ein Geschäftsbereich des Konzerns gilt als eingestellt, wenn ein wesentlicher Geschäftszweig oder ein geographisches Gebiet aufgegeben wurde und als "zum Verkauf stehend" klassifiziert wurde.

03 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Abgrenzung der Segmente auf Grundlage der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat (management approach) orientiert sich an Chancen und Risiken. Danach wird der caatoosee-Konzern im primären Berichtsformat in die Einzelunternehmen aufgeteilt. Das sekundäre Berichtsformat richtet sich nach geografischen Gesichtspunkten. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des caatoosee-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Die interne Organisationsstruktur des caatoosee-Konzerns stellt sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

> CAATOOSEE AG, LEONBERG, DEUTSCHLAND

Das Geschäftsfeld caatoosee ag Deutschland ist der Vertrieb und die Wartung der caatoosee Software. Neben diesen operativen Tätigkeiten nimmt die caatoosee ag die zentralen Aufgaben der Planung der Unternehmensstrategie der caatoosee-Gruppe, Aufgaben im Bereich Finanzen und Controlling, die Betreuung am Kapitalmarkt und die Koordination der Konzernaktivitäten wahr.

Die Segmentinformationen stellen sich für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 wie folgt dar:

in TEUR	caatoosee ag		Teraport GmbH		OuterBounds Technologies, Inc.	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse	418	356	18.026	18.299	0	0
davon Deutschland	405	343	16.389	16.868	0	0
EU	3	1	367	242	0	0
Übriges Europa	10	12	59	31	0	0
NAFTA	0	0	328	365	0	0
Südostasien/Pazifik/Asien	0	0	710	423	0	0
Übrige	0	0	173	370	0	0
EBIT	-3.775	-2.572	1.165	2.757	0	0
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	0	0	0	-25	0	-245
Jahresergebnis	-11.128	276	-15	-43	0	0
Segmentvermögen	15.718	27.142	14.394	17.523	0	0
Segmentschulden	1.933	2.229	4.051	5.165	0	0
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	0	0	1.588	1.031	0	0
Sachanlagen	29	0	979	1.763	0	0
Abschreibungen	10.479	0	3.088	3.272	0	0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	4	6	94	90	0	0

> TERAPORT GMBH, LEONBERG, DEUTSCHLAND

Die Gesellschaft bietet Lösungen in den Bereichen Beratung, Support und Betrieb für IT-Systeme in Engineering Umgebungen sowie der Entwicklung von umfassenden Lösungen für die digitale Produktentwicklung und Simulation an.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente nach Gesellschaften anhand des operativen Ergebnisses vor Sonderaufwendungen.

Bei der Teraport GmbH wurde der Geschäftsbereich Teraport (S) Pte. Ltd., Singapur, zum Ende des Geschäftsjahres 2007 entkonsolidiert und wird entsprechend als zur Veräußerung gehalten dargestellt.

Das Segment Outerbounds Inc., Atlanta, in den Vereinigten Staaten wurde im Geschäftsjahr zum 31.03.2007 aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit entkonsolidiert und das Ergebnis entsprechend als Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen dargestellt.

Überleitung Konzern		Konzern	
2008	2007	2008	2007
-229	-282	18.215	18.373
-229	-282	16.565	16.929
0	0	370	243
0	0	69	43
0	0	328	365
0	0	710	423
0	0	173	370
6	-8	-2.604	193
0	0	0	-269
8.486	-231	-2.657	2
-11.661	-23.834	18.451	20.830
-1.140	-2.827	4.844	4.567
0	0	1.588	1.031
0	0	1.008	1.763
-10.485	1	3.082	3.272
0	0	98	96

Das Segmentvermögen und Investitionen in das Segmentvermögen sind im Wesentlichen dem Inland zuzurechnen.

Das EBIT definiert sich als das operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen.

> ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2008 enthalten ausschließlich die Umsätze der caatoosee ag und der Teraport GmbH.

Die im Geschäftsjahr 2006 gegründete Teraport (S) Pte. Ltd. wurde zum 31. Dezember 2007 entkonsolidiert. Im Geschäftsjahr 2008 sind keine Aufwendungen oder Erträge in der Gesellschaft entstanden. Eine mit IFRS 5 übereinstimmende Berücksichtigung der Posten der GuV im Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen hat folglich nicht zu erfolgen.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind gegenüber 2007 von TEUR 18.373 um TEUR 158 bzw. 0,9 % auf TEUR 18.215 zurückgegangen; sie stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Bereitstellung und Wartung von Hard- und Software.

2. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2007 von TEUR 13.938 um TEUR 655 bzw. 4,7 % auf TEUR 14.593 erhöht.

Die Erhöhung der Umsatzkosten bei gleichzeitigem Rückgang der Umsatzerlöse resultiert aus einem leichten Rückgang margenstarker Transaktionen bei teilweiser Kompensation durch neue und anfänglich margenschwächere Aufträge.

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position werden auch die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen umsatzabhängiger Sachverhalte erfasst. Sofern Rückstellungen in einer späteren Berichtsperiode aufgelöst werden, wird die Auflösung ebenfalls in den Umsatzkosten erfasst, sofern die ursprüngliche Bildung der Rückstellung über diesen Posten erfolgt ist.

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen für die Vertriebsabteilung sowie für Marketingaktivitäten.

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber 2007 von TEUR 899 um TEUR 797 auf TEUR 1.696 fast verdoppelt.

Wesentliche Ursache für den Anstieg ist die strategische Neuausrichtung des Vertriebes. Zur Gewinnung neuer Kundenpotentiale für die Konzernunternehmen werden die vorhandenen Märkte breiter und offensiver bearbeitet sowie zusätzliche Marktpotentiale erschlossen.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören die auf den allgemeinen und Verwaltungsbereich entfallenden Personal- und Sachkosten, Abschreibungen sowie die Kapitalmarktkosten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber 2007 von TEUR 3.665 um TEUR 599 bzw. 16,3 % auf TEUR 4.264 gestiegen.

In den Verwaltungskosten sind unter anderem Kapitalmarktkosten, Kosten für Abschlussprüfung, Geschäftsbericht, Hauptversammlung sowie Beratungskosten, die aufgrund der Suche nach einer strategischen Unternehmensakquisition entstanden sind, enthalten. Sie umfassen darüber hinaus als Einmaleffekt Abfindungszahlungen an Vorstandsmitglieder, deren Anstellungsverträge vorzeitig aufgelöst

wurden, und an andere Mitarbeiter in Höhe von TEUR 1.666.

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten TEUR 44 (i.Vj. TEUR 128) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

5. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen sämtliche den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen.

Forschungs- und Entwicklungskosten sind 2008 nicht angefallen (i.Vj. TEUR 453).

6. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2008	2007
Kursgewinne	131	259
Erträge aus Kfz-Nutzung Angestellte	109	82
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	33	30
Erträge aus Währungsgewinnen	24	2
Erträge aus Schadensersatzforderungen	3	18
Erträge aus Materialverkäufen	2	9
Mieterträge	0	78
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	258
Übrige sonstige Erträge	58	234
	360	970

Bei den übrigen sonstigen Erträgen in Höhe von TEUR 58 (i.Vj. TEUR 234) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Rückerstattung von Nebenkostenabrechnungen von Mietverträgen in Höhe von TEUR 28 (i.Vj. TEUR 0). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr betrafen eine Rückstellung für die Umsatzsteuer im Rahmen des Börsenganges 2000 (TEUR 258). Die übrigen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wurden den Aufwendungen zugeordnet, in denen sie in Vorjahren gebildet wurden.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2008	2007
Wertminderungen/Forderungsbereinigungen	379	133
Sonstige Steuern	200	5
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	10	1
Währungsverluste	1	20
Übrige sonstige Aufwendungen	35	36
	625	195

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2008	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	316	214
Sonstige Zinsen von verbundenen Unternehmen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-76	-87
Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung	-10	-10
Finanzergebnis (auf Basis historischer Anschaffungskosten)	230	117
davon: aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien nach IAS 39		
Darlehen und Forderungen	37	8
zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0
Designierte finanzielle Vermögenswerte	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	76	83

9. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die effektiven (gezahlten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands des caatoosee-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden oder angekündigten Steuersätze.

Die Bilanzierung und Bewertung von Ertragsteuern erfolgt gemäß IAS 12 Latente Steuern auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ("Liability-Methode"). Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie dem steuerlich beizumessenden Wert zu berücksichtigen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Bei inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2008 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (i.Vj. 15,0 %) zuzüglich des auf die Körperschaftsteuer entfallenden Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die abgeführte Körperschaftsteuerschuld sowie eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 14,7 % (i.Vj. 14,7 %) angewandt.

Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 30,53 % (i.Vj. 30,53 %).

Für ausländische Gesellschaften erfolgt die Berechnung der latenten Steuern mit den jeweils dort geltenden länderspezifischen Steuersätzen.

Die latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten. In den Fällen werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Steuern von Einkommen und Ertrag in TEUR	2008	2007
caatoosee ag	0	0
Teraport GmbH	305	16
Gesamt	305	16
Latente Steuern in TEUR		
aus zeitlichen Buchungsunterschieden	-22	22
aus Verlustvorträgen	0	0
Gesamt	-22	22
	283	38

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Komponenten in Höhe von TEUR 305 (i. Vj. TEUR 2) enthalten. In den latenten Steuern sind wie im Vorjahr keine periodenfremden Komponenten enthalten.

Zwischen der caatoosee ag und der Teraport GmbH wurde im Juli 2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (EAV) geschlossen.

Zum Bilanzstichtag verfügt der caatoosee-Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 60.042). Der Wegfall der steuerlichen Verlustvorträge aus dem Vorjahr resultiert aus dem Gesellschafterwechsel auf oberster Konzernebene. Aufgrund von Konzernumstrukturierungen bei dem Hauptgesellschafter der caatoosee ag und da diese Umstrukturierungen bezüglich des Wegfalls des Verlustvortrages keinen Ausnahmetatbestand darstellen, liegt ein 100 Prozent Anteilswechsel vor, so dass der gesamte steuerliche Verlustvortrag zum 31. Dezember 2007 sowie steuerliche Verluste aus dem Geschäftsjahr 2008 ersatzlos weggefallen sind und somit nicht mehr zur Nutzung für die Zukunft zur Verfügung stehen.

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 5).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
TEUR	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	5	3	4
Rückstellungen	41	26	0	0
Verbindlichkeiten	1	0	0	5
Bruttowert	42	31	3	14
Saldierungen	-3	-14	-3	-14
Bilanzansatz	39	17	0	0

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand (-ertrag). Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands (-ertrags) wird der gültige Konzernsteuersatz von 30,53 % (i.Vj. 30,53 %) mit dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit multipliziert.

TEUR	2008	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-2.374	309
Verlust vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-269
Ergebnis vor Ertragssteuern	**-2.374**	**40**
Erwarteter Steueraufwand	-725	16
Veränderungen des erwarteten Steueraufwands:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	35	16
Steuerfreies Beteiligungsergebnis	0	105
Effekte aus dem Wegfall von Verlustvorträgen (§ 8 EStG)	669	-115
Steuern aus Vorjahren (Betriebsprüfung)	305	-2
Sonstige Steuereffekte	-1	18
Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteuersatz	**283**	**38**
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	283	38
Dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnende Ertragsteuern	**0**	**0**

Die Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern in Höhe von TEUR 608 resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall eines steuerlichen Verlustvortrags nach § 8c KStG.

10. Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen

Das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen beinhaltet folgende Komponenten:

TEUR	2008	2007
Periodenergebnis OuterBounds Technologies Inc.	0	-204
Entkonsolidierung OuterBounds Technologies Inc.	0	-41
Periodenergebnis Teraport Singapur	0	-13
Entkonsolidierung Teraport Singapur	0	-11
	0	**-269**

Aufgrund der anhaltend schwachen Ertragssituation bei der OuterBounds Technologies Inc. und der gleichzeitig erwarteten problematischen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft in den kommenden Geschäftsjahren wurde der Geschäftsbetrieb der OuterBounds Technologies Inc. eingestellt und die Gesellschaft zum 31. März 2007 entkonsolidiert. Die Gesellschaft wurde mit Datum vom 2. November 2007 aus dem zuständigen US-Handelsregister gelöscht.

Das Periodenergebnis der OuterBounds Technologies Inc. wurde im Vorjahr entsprechend IFRS 5 im Konzernergebnis als Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen bilanziert. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 setzte sich wie folgt zusammen:

TEUR	2008	2007
Umsatzerlöse	0	92
Herstellkosten des Umsatzes	0	-148
Vertriebskosten	0	-56
Verwaltungskosten	0	-91
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-3
Zinsergebnis	0	2
Ergebnis aus eingestellter Geschäftstätigkeit vor Steuern	0	-204
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
	0	**-204**

11. Ergebnisanteil fremder Gesellschafter

Im Geschäftsjahr 2008 bestehen im Konzern keine Gewinnanteile konzernfremder Gesellschafter.

12. Ergebnis je Stammaktie

Das Ergebnis je Stammaktie entspricht nach IAS 33 dem Periodenergebnis des Konzerns dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der im Berichtsjahr ausgegebenen Stammaktien und beträgt im Geschäftsjahr EUR -0,11 (i.Vj. EUR 0,00). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden Verwässerungseffekte berücksichtigt, die sich bei Ausübung aller möglichen Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm ergeben würden. Da sämtliche gewährte Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2000 zum 30. Dezember 2008 verfallen sind, ergibt sich kein zu berücksichtigender Verwässerungseffekt. Für eine detaillierte Darstellung zum Aktienoptionsplan 2000 verweisen wir auf den Punkt 34 des Konzernanhangs.

	31.12.2008	31.12.2007
Ergebnis der Aktionäre in TEUR	-2.657	2
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Tsd.)	24.099	24.099
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,11	0,00
Verwässerungseffekt (Tsd.)	0	330
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien verwässert (Tsd.)	24.099	24.429
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	-0,11	0,00

Das um das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen bereinigte Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beträgt TEUR -2.657 (i.Vj. TEUR 272). Daraus würde ein Ergebnis von EUR -0,11 (i.Vj. EUR +0,01) je Aktie resultieren.

	2008	2007
Ergebnis der Aktionäre (TEUR)	-2.657	2
Ergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten (TEUR)	0	-269
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR)	-2.657	271
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Tsd.)	24.099	24.099
Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,11	0,01
Verwässerungseffekt (Tsd.)	0	330
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien verwässert (Tsd.)	24.099	24.429
Ergebnis je Aktie (verwässert) (EUR)	-0,11	0,01

Das Ergebnis je Aktie aus eingestellten Geschäftstätigkeiten beträgt EUR 0,00 (i.Vj. EUR -0,01).

Infolge des handelsrechtlichen Jahresfehlbetrages der caatoosee ag in Höhe von TEUR 11.128 kann kein Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2008 erfolgen.

> ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

13. Immaterielle Vermögenswerte

Hinsichtlich der Entwicklung der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Darstellung zur Entwicklung des Konzernanlagevermögens, die diesem Konzernanhang als Anlage 1 beigefügt ist.

Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten liegen nicht vor. Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen zum Stichtag nicht mehr (i.Vj. TEUR 775 für Softwarelizenzen).

Anhaltspunkte für Wertminderungen bestanden nicht.

Aufwendungen für Abschreibungen sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten.

14. Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Buchwerte der Sachanlagen verweisen wir auf die Darstellung zur Entwicklung des Konzernanlagevermögens, die diesem Konzernanhang als Anlage 1 beigefügt ist.

Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen liegen nicht vor. Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen nicht.

Anhaltspunkte für Wertminderungen bestanden nicht.

Aufwendungen für Abschreibungen sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten.

15. Leasing

Finanzierungsleasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen wie im Vorjahr nicht enthalten.

Die Finanzierungsleasingverträge des Konzerns sind im Geschäftsjahr 2007 ausgelaufen. Zukünftig fällige Leasingverpflichtungen aus Finanzierungsleasing bestehen nicht.

Operate Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen. Hinsichtlich der Höhe der künftigen Verpflichtungen verweisen wir auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen unter Punkt 35.

Aufwendungen für Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die in der Periode als Aufwand erfasst wurden, betrugen 1.145 TEUR (i. Vj. TEUR 1.028). Die Leasingaufwendungen resultieren ausschließlich aus Mindestleasing. Bedingte Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen sind nicht enthalten.

16. Finanzielle Vermögenswerte

Hinsichtlich der Entwicklung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Darstellung zur Entwicklung des Konzernanlagevermögens, die diesem Konzernanhang als Anlage 1 beigefügt ist.

Alle Anteile an der Voxello GmbH, München, wurden am 3. Juni 2008 als Vorratsgesellschaft zu einem Kaufpreis von 29 TEUR durch Kaufpreisüberweisung erworben. Diese Gesellschaft ist am Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 noch nicht operativ tätig und verfügt lediglich über einen Bestand an Zahlungsmitteln, der vom Vorgesellschafter übernommen wurde.

17. Vorräte

Vorräte (unfertige Leistungen) werden in Höhe von TEUR 86 (i.Vj. 52) ausgewiesen.

18. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.524	2.095
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.225	842
Sonstige Vermögenswerte	399	729
	3.148	3.666

Zu weiteren Angaben über Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen wird auf Anhangangabe Nr. 37 verwiesen.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von TEUR 140 (i.Vj. TEUR 136) berücksichtigt. Diese betrafen im Wesentlichen das Segment der caatoosee ag.

Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte sind überwiegend unverzinslich.

Zum 31. Dezember 2008 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 140 (i.Vj. TEUR 136) wertberichtigt. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Einzelwertberichtigung	Wertberichtigung auf Portfolio-Basis	Gesamt
Stand 1. Januar 2007	2	0	2
Aufwandswirksame Zuführungen	134	0	134
Stand 1. Januar 2008	136	0	136
Aufwandswirksame Zuführungen	4	0	4
Stand 31. Dezember 2008	**140**	**0**	**140**

Zum 31. Dezember stellte sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

TEUR		weder überfällig noch	überfällig aber nicht wertgemindert				
	Summe	wertgemindert	<30 Tage	30-60Tage	60-90 Tage	90-120 Tage	>120 Tage
2008	1.524	1.031	487	5	0	0	1
2007	2.095	1.323	725	47	0	0	0

Zum 31. Dezember stellte sich die Altersstruktur der Forderungen gegen verbundene Unternehmen wie folgt dar:

TEUR		weder überfällig noch	überfällig aber nicht wertgemindert				
	Summe	wertgemindert	<30 Tage	30-60Tage	60-90 Tage	90-120 Tage	>120 Tage
2008	1.225	455	468	103	19	25	155
2007	842	282	356	148	11	10	35

Zum 31. Dezember stellte sich die Altersstruktur der Sonstigen Vermögenswerte wie folgt dar:

TEUR		weder überfällig noch	überfällig aber nicht wertgemindert				
	Summe	wertgemindert	<30 Tage	30-60Tage	60-90 Tage	90-120 Tage	>120 Tage
2008	399	23	376	0	0	0	0
2007	729	139	61	0	21	0	508

Die Forderungen an Finanzbehörden i.H.v. TEUR 337 (i.Vj. 207) resultieren aus Kapitalertragsteuer.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte enthalten:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen an Finanzbehörden	6	1
Forderungen aus Veräußerungen von Unternehmensanteilen	37	485
Debitorische Kreditoren	5	5
Forderungen an die Belegschaft	0	19
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	14	12
	62	522

19. Aufwandsabgrenzungen

In den Aufwandsabgrenzungen in Höhe von TEUR 246 (i.Vj. TEUR 247) sind vorausgezahlte Beträge für diverse Wartungsverträge, Versicherungen und Mietverträge enthalten.

20. Vermögenswerte eines zu veräußernden Geschäftsbereichs

Die Vermögenswerte eines zu veräußernden Geschäftsbereichs umfassen wie im Vorjahr den Geschäftsanteil der Teraport (S) Pte. Ltd., Singapur, i.H.v. TEUR 70 (i.Vj. TEUR 71).

21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen in Höhe von TEUR 10.415 (i.Vj. TEUR 11.828).

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Deutsche Bank	25	15
Dresdner Bank	6.791	9.221
Landesbank Baden-Württemberg AdöR	171	262
Sonstige Banken	3.423	2.323
Kassenbestände	5	7
Summe verfügbare Zahlungsmittel	10.415	11.828
davon: Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	-	-

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der

Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen beträgt TEUR 10.415 (i.Vj. TEUR 11.828). Ein nennenswertes Marktwertänderungsrisiko wird aufgrund der kurzen Zinsfestlegungszeiträume nicht gesehen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlmitteläquivalenten zum 31. Dezember 2008 setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand zusammen.

PASSIVA

22. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der caatoosee ag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage 4) zu diesem Konzernanhang dargestellt.

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) der caatoosee ag ist wie im Vorjahr eingeteilt in 24.098.988 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Kapital ist voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 06. September 2010 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.049.494,00 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 06. September 2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 11.000.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Bedingtes Kapital

Das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2000 bedingt erhöhte Grundkapital diente ausschließlich der Absicherung der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung abhängiger Unternehmen und Arbeitnehmer der Gesellschaft und abhängiger Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplans der Gesellschaft.
Eine bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von den Bezugsrechten nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung nach Maßgabe des Aktienoptionsplans Gebrauch gemacht wird. Infolge des Verfalls sämtlicher Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2000 der Gesellschaft zum 30. Dezember 2008 kommt das bedingte Kapital gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2000 nicht mehr zum Tragen.

Rücklagen

Der Wert der **Kapitalrücklage** betrifft Stock Options in Höhe von TEUR 174 (i.Vj. TEUR 174). Für Kapitalrücklagen bestehen im Einzelabschluss handelsrechtlich nach § 272 Abs. 2 HGB keine Ausschüttungsbeschränkungen, für den Konzernabschluss besteht eine Ausschüttungsbeschränkung aber insoweit, als für die Ausschüttungen die Beträge im jeweiligen Einzelabschluss nach HGB maßgebend

sind. Diese sind inhaltlich mit den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen nicht identisch und lassen demnach keine Rückschlüsse auf das Ausschüttungsvolumen zu.

Die **Gewinnrücklage** beträgt TEUR -10.666 (i.Vj. TEUR -8.009). Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist ausschließlich durch das Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 i.H.v. TEUR -2.657 begründet.

23. Minderheitsanteile

Minderheitsanteile werden zum Bilanzstichtag nicht ausgewiesen.

24. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen ("Defined Contribution Plans") zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger.

Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Der als Aufwand erfasste Betrag für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt im Berichtsjahr TEUR 26 (i.Vj. TEUR 24).

Die Arbeitnehmer des caatoosee Konzerns in Deutschland gehören einem staatlichen Versorgungsplan an, der durch die Bundesregierung verwaltet wird. Die caatoosee Gruppe muss zur Dotierung der Leistungen einen bestimmten Prozentsatz des Personalaufwands in den Versorgungsplan einzahlen. Die einzige Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich dieser Altersversorgung ist die Zahlung der so festgelegten Beiträge. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Aufwendungen für diesen beitragsorientierten Versorgungsplan von TEUR 547 (i.Vj. TEUR 514) erfasst. Folglich beläuft sich der Arbeitgeberanteil zur Rentenversicherung auf TEUR 547 (i.Vj. TEUR 514).

Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Diese beliefen sich in 2008 im Konzern auf insgesamt TEUR 9 (i.Vj. TEUR 14).

Die überwiegenden Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen ("Defined Benefit Plans"), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected-Unit-Credit-Methode") ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtung	166	186
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	54	33
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	**220**	**219**

Die in der Bilanz ausgewiesene Nettoschuld hat sich wie folgt verändert:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Nettoschuld am 1. Januar	219	195
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	19	24
Auszahlungen/Inanspruchnahmen	-18	0
Nettoschuld am 31. Dezember	**220**	**219**

Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechung erfasste Aufwand ergibt sich wie folgt:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Laufender Dienstzeitaufwand	8	14
Zinsaufwand	10	10
Gebuchtes versicherungsmathematisches Ergebnis	1	0
	19	**24**

Die obigen Beiträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen:

	31.12.2008	31.12.2007
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	6,30%	5,50%
Künftige Gehaltssteigerungen	2,25% zzgl. 0,5% bis zum Alter 50	2,25% zzgl. 0,5% bis zum Alter 50
Künftige Rentensteigerungen	2,25%	1,75%

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft bilanziell erfasst und ergebnismäßig verrechnet, soweit die zu Beginn des Geschäftsjahres nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10 % des höheren Betrages aus der Pensionsverpflichtung oder dem Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigen.

Die Beträge der laufenden und der vier vorangegangenen Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2008	2007	2006	2005	2004
Leistungsorientierte Verpflichtung	-220	-219	-195	-172	-153
Planvermögen	0	0	0	0	0
Unterdeckung	-220	-219	-195	-172	-153
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	54	33	-31	0	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

25. Ertragsteuerschulden

Zusammensetzung und Entwicklung der Steuerrückstellungen:

TEUR	Steuern vom Einkommen und Ertrag
Stand 31.12.2007	0
Zuführung	264
Stand 31.12.2008	264

Es wird auf Tz. 9 verwiesen.

26. Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen:

TEUR	Personal-rückstellungen	Rechts- und Prozesskosten	Garantie-rückstellungen	Sonstige Steuern	Übrige	Summe
Stand 31.12.2007	481	101	7	8	176	773
Verbrauch	450	75	0	0	153	678
Auflösung	0	21	7	8	8	44
Zuführung	447	0	0	42	173	662
Stand 31.12.2008	478	5	0	42	188	713

Die Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Tantiemen und Erfolgsvergütungen sowie für Jubiläen, für die zu leistende Schwerbehindertenabgabe, für Überbrückungsgeld und eine Insolvenzversicherung.

Die Rückstellung für Rechts- und Prozesskosten deckt nach verlässlicher Schätzung die Höhe der erwarteten Verpflichtungen aus Rechtsberatungen.

Die übrigen Rückstellungen betreffen verschiedene erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen, wie Boni, Kapitalmarktkosten und die Kosten für die Hauptversammlung, die in der Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Bei den zum 31. Dezember 2008 bilanzierten übrigen Rückstellungen handelt es sich wie auch bereits im Vorjahr in vollem Umfang um kurzfristige Schulden, da der Zahlungsabfluss innerhalb eines Jahres erwartet wird.

27. Finanzverbindlichkeiten

Die Details der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

TEUR	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Buchwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.219	0	0	1.219
(Vorjahr)	(93)	(1.219)	(0)	(1.312)
31. Dezember 2008	**1.219**	**0**	**0**	**1.219**
31. Dezember 2007	(93)	(1.219)	(0)	(1.312)

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten entsprechen den Zeitwerten. Der Zinssatz liegt bei 6,00 %.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2008 in Höhe von TEUR 92 (i.Vj. TEUR 1).

	Zinssatz %	Fälligkeit	2008 TEUR	2007 TEUR
kurzfristig				
kurzfristiger Anteil des zu 6,00 % verzinslichen Darlehen über EUR 1.540.057,95	6,00	1. Oktober 2009	1.219	93
			1.219	93

Dieses Darlehen ist nicht besichert und am 1. Oktober 2009 mit der verbliebenen Restvaluta in Höhe von TEUR 1.146 in einem Betrag zu tilgen. Der Zinssatz ist auf 6,00 % während der ganzen Laufzeit festgeschrieben.

Kontokorrentkredit

Der zum 31. Dezember 2007 bestandene Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 1.000 wurde zum 31. Juli 2008 nicht prolongiert. Im abgelaufenen Geschäftjahr wurde er während seines Bestehens nicht in Anspruch genommen.

28. Kurzfristige Schulden

In diesem Posten sind enthalten:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.453	1.326
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	92	1
Andere kurzfristige Schulden	770	629
	2.315	1.956

Konditionen der oben aufgeführten kurzfristigen Verbindlichkeiten:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von bis zu 30 Tagen.
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen und werden bei Fälligkeit beglichen.
- Andere kurzfristige Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von sechs Monaten.
- Zu Konditionen von Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen wird auf die Anhangangabe 37 verwiesen.

Die anderen kurzfristigen Schulden beinhalten:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	506	254
Personalverbindlichkeiten	242	133
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	22	242
	770	629

Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer sowie sonstige Steuerverpflichtungen der caatoosee-Gruppe. Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

29. Erlösabgrenzungen

In den Erlösabgrenzungen in Höhe von TEUR 112 (i.Vj. TEUR 306) sind bereits erhaltene Zahlungen für Bereitstellung und Wartungsverträge für Software und Hardware, Softwarelizenzen und für die Implementierung neuer Programmversionen enthalten.

30. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung. Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen langfristige Bankdarlehen und kurzfristige Kontokorrentkredite sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren und in der Regel kurzfristig sind.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung hat Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden, beschlossen.

Zinsänderungsrisiko

Dem Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze ist der Konzern nicht wesentlich ausgesetzt, da langfristige finanzielle Verbindlichkeiten festen Zinssätzen unterliegen und keine Zinsanpassungen vor Fälligkeit vertraglich vereinbart sind.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsreportings. Hierbei werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen zu wahren.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Da der Konzern nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rah-

menbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern neue Anteile ausgeben.
Zum 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital entspricht.

Risikokonzentration

Der Konzern überwacht im Rahmen seines Finanzrisikomanagements laufend das Risiko von Interdependenzen einzelner Risiken bestehend aus zinsbedingten Risiken sowie aus Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung hat Verfahren zur Steuerung solcher Risikokonzentrationen beschlossen.

Wesentlichen Risikokonzentrationen ist der Konzern nach Einschätzung der Unternehmensleitung nicht ausgesetzt.

Der Verschuldungsgrad stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	24.099	24.099
Kapitalrücklage	174	174
Gewinnrücklage	-10.666	- 8.009
Rücklage für Währungsumrechnung	0	0
Eigenkapital	13.607	16.264
Finanzverbindlichkeiten	1.219	1.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.453	1.328
Rückstellungen	933	992
latente Steuern	0	0
sonstige Schulden	770	629
Erlösabgrenzungen	112	306
Fremdkapital	4.487	4.567
Verschuldungsgrad	33%	28%

31. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente, einschließlich der dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordneten Finanzinstrumente.

	Buchwert		beizulegender Zeitwert	
TEUR	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel	10.415	11.828	10.415	11.828
zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	70	71	70	71
Darlehen an Mitglieder der Unternehmens-leitung (Anhangangabe 36)	0	19	0	19
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	1.219	1.540	1.219	1.540
Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen und Mietkaufverträgen	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	770	629	770	629

32. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzuflüssen bzw. Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäfts-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Konzernergebnis wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind und entsprechend hinzugerechnet bzw. abgezogen werden.

In dem mit TEUR 1.241 (i.Vj. TEUR 3.354) positiven Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sind im Jahr 2008 Zahlungen für Zinsen von TEUR 230 (i.Vj. TEUR 117) enthalten. Ein Mittelabfluss in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 188) resultiert aus Ertragsteuern.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von TEUR 2.561 (im Vorjahr Mittelzufluss in Höhe von TEUR 1.634) resultiert überwiegend

aus den im Geschäftsjahr 2008 getätigten Investitionen in Sachanlagen (TEUR 979; i.Vj. TEUR 1.671) und immaterielle Vermögenswerte (TEUR 1.588; i.Vj. TEUR 1.031).

Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss von TEUR 93 (i.Vj. Mittelabfluss von TEUR 117), der aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten begründet ist.

Verfügungsbeschränkungen bei Zahlungsmitteln bestehen nicht.

WEITERE ANGABEN

33. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Besondere Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen und Eventualverbindlichkeiten bestehen nicht. (Verfügungsbeschränkungen, geleistete Sicherheiten und Verpfändungen von Vermögenswerten siehe Nr. 13, 14, 21, 26).

34. Aktienoptionsplan

Im August 2000 startete die caatoosee ag mit dem Stock-Option-Plan 2000. Dieser Plan sah vor, nicht übertragbare Stock Options zum Bezug von Stammaktien für einen zukünftigen Zeitabschnitt zu gewähren. Unter den Bedingungen dieses Plans konnte die Gesellschaft über einen fünfjährigen Zeitraum den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft bis zu 60.000 Stammaktien, den Mitgliedern der Unternehmensführung der Tochtergesellschaften bis zu 260.000 Stammaktien und anderen berechtigten Mitarbeitern bis zu 680.000 Stammaktien gewähren. Zur Sicherung der Bezugsrechte wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2000 ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 1.000.000 beschlossen, welches am 7. September 2000 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Die Bezugsrechte konnten erstmals zwei Jahre nach dem Tag der Gewährung ausgeübt werden ("Haltefrist"). Zusätzlich zur zweijährigen Haltefrist konnten die Optionen der Vorstandsmitglieder und Führungskräfte der caatoosee ag sowie der Mitglieder der Geschäftsführungen abhängiger Unternehmen sowie leitender Mitarbeiter der caatoosee ag und ihrer abhängigen Unternehmen, deren Vergütungsvereinbarungen seit mehr als drei Jahren bestehen, nur ausgeübt werden, wenn bestimmte Ausübungshürden erreicht werden. Bei Ausscheiden des Mitarbeiters bzw. drei Jahre nach Gewährung verfallen alle bis dahin noch nicht ausgeübten Optionen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Aktienoptionen gewährt. Im Berichtsjahr wurden TEUR 0 (i.Vj. TEUR 75) Aufwendungen für Aktienoptionen ergebniswirksam erfasst.

Zum 31. Dezember 2008 sind alle Aktienoptionen verfallen, da die Laufzeit der letzten beiden noch laufenden Aktienoptionspläne am 30. Dezember 2008 abgelaufen war. Die Auflage von neuen Plänen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen.

Die Entwicklung des Aktienoptionsplans für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 stellt sich wie folgt dar:

Anzahl der Optionen	2008	2007
Bestand am Jahresanfang	330.499	345.499
Durchschnittlicher Ausübungskurs EUR	*0,00*	*3,46*
Gewährt	0	0
Ausgeübt	0	0
Verfallen	330.499	15.000
Noch bestehend am Jahresende	0	330.499
Durchschnittlicher Ausübungskurs EUR	*0,00*	*3,46*
Durchschnittliche restliche Vertragslaufzeit in Monaten	0	11,2
Ausübbar am Jahresende	0	0

35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Langfristige Miet- und Leasingverträgen	1.254	2.201	0

Mit dem Vertrag vom 01. Januar 2005 hat die caatoosee ag mit der M+W Zander Holding AG einen Mietvertrag über die genutzten Büroräume in der Riedwiesenstraße 1, Leonberg, abgeschlossen. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 5 Jahre und die jährliche Nettomiete beträgt TEUR 118. Es bestehen keine Verlängerungsoptionen und Preisanpassungen sind vertraglich nicht vorgesehen.

Mit dem Vertrag vom 19. Dezember 2005 hat die Teraport GmbH mit der M+W Zander Holding AG einen Mietvertrag über die genutzten Büroräume in der Riedwiesenstraße 1, Leonberg, abgeschlossen. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 4 Jahre. Die jährliche Nettomiete beträgt TEUR 150. Es bestehen keine Verlängerungsoptionen und Preisanpassungen sind vertraglich nicht vorgesehen.

Aus weiteren Mietverträgen bestehen Verpflichtungen im Jahr 2009 in Höhe von TEUR 250 und im Jahr 2010 in Höhe von TEUR 233. Vereinzelt bestehen hier Preisanpassungsklauseln, die eine jährliche Erhöhung des Mietzinses vorsehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen Verträge über Leasing von EDV-Hardware, Kfz-Leasing und Kopierermiete. Die Kosten hierfür betragen im Jahr 2009 TEUR 735 und im Jahr 2010 TEUR 695.

Der Aufwand im Berichtsjahr betrug TEUR 1.145 (i.Vj. TEUR 1.028).

36. Rechtsstreitigkeiten

Der Konzern ist an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die sich aus dem Geschäftsbetrieb ergeben. Die Geschäftsführung ist der Ansicht, dass die zu erwartenden Risiken in ausreichender Höhe im Abschluss Berücksichtigung gefunden haben und keine weiteren wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögenslage oder den allgemeinen Trend der Ergebnisse der Gesellschaft anzunehmen sind.

Zahlungsklage

Eine gesamtschuldnerische Klage auf Zahlung des Kaufpreises für die Kapitalanteile an einer ehemaligen Tochtergesellschaft mit einem Anspruch in Höhe von TCHF 910 hat die caatoosee ag gegen den Erwerber der Anteile sowie ein Organmitglied der ehemaligen Tochtergesellschaft gerichtlich geltend gemacht.

Der Rechtsstreit, das Organmitglied der ehemaligen Tochtergesellschaft betreffend, wurde in 2008 per Vergleich abgeschlossen.

Die Klage gegen den Erwerber der Kapitalanteile an der ehemaligen Tochtergesellschaft wurde gemäß Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart von der Gesellschaft gewonnen. Das hieraus resultierende Vollstreckungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Nichtigkeits- und Feststellungsklage

Gegen einzelne Beschlüsse der Hauptversammlung der caatoosee ag vom 26. August 2008 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr Klage durch einen Aktionär der Gesellschaft eingereicht. Die streitigen Punkte betreffen die Rechtmäßigkeit von Beschlüssen zur Wahl von Aufsichtsratmitgliedern und zu Satzungsänderungen.

Der Streitwert wurde vom Kläger mit TEUR 150 angegeben.

Ein rechtskräftiges Urteil ist noch nicht ergangen.

37. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahe stehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die den caatoosee-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die caatoosee ag wird nach § 290 HGB in den zum 31. Dezember 2008 nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss des Mutterunternehmens MWZ Group GmbH, Stuttgart, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wurde.

Das oberste beherrschende Mutterunternehmen ist die MWZ Group GmbH.

Die MWZ Beteiligungs GmbH, die am 29. Dezember 2008 rückwirkend per 01. August 2008 auf die MWZ Group GmbH verschmolzen wurde, hält mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung von 51,61 % am Grundkapital der caatoosee ag. Gegenüber der MWZ-Gruppe bestehen zum 31. Dezember 2008 Forderungen in Höhe von TEUR 1.225 (i.Vj. TEUR 340), die aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag i.H.v. TEUR 19 (i.Vj. TEUR 0). In den Verwaltungsaufwendungen sind TEUR 167 empfangene Leistungen enthalten. Für erbrachte Dienstleistungen sind TEUR 119 in der Position Umsatzkosten, TEUR 4 in den Vertriebskosten und TEUR 0 in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Die Teraport GmbH erbringt für die MWZ Group GmbH das gesamte Spektrum der IT-Dienstleistungen. Aus diesem Vertrag resultieren im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.055 (i.Vj. TEUR 1.545). Insgesamt wurden mit Unternehmen der M+W Zander-Gruppe Umsätze in Höhe von TEUR 6.210 erzielt (i.Vj. TEUR 7.054).

Es gab keine Geschäftsbeziehungen mit nicht-konsolidierten Tochtergesellschaften.

Einem Vorstandsmitglied wurde in 2004 von einem Konzernunternehmen ein Darlehen in Höhe von TEUR 30 gewährt. Dieses Darlehen hatte eine Laufzeit von höchstens 10 Jahren, wurde mit 5 % verzinst und war in monatlichen Raten von EUR 250,00 zu tilgen. Zum 31. Dezember 2007 bestand ein Restbuchwert von TEUR 19 EUR. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Saldo vollständig zurückgeführt. Eine Besicherung bestand in Form der Gehaltsabtretung in Höhe der Restvaluta.

Die Tochtergesellschaft Teraport GmbH erzielte im laufenden Geschäftsjahr bis einschließlich 28. Januar aus erbrachten IT-Dienstleistungen mit der Firma Trends-Consulting Jürgen Gießmann Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 0,7 (i.Vj. 11 TEUR). Herr Jürgen Gießmann, Aufsichtsratsmitglied der caatoosee ag bis zum 28. Januar 2008, ist Eigentümer der Trends-Consulting Jürgen Gießmann.

Mit der Quimron GmbH besteht ein Dienstvertrag zur Erbringung von Wartungsleistungen in Bezug auf die caatoosee DQ-Software. Für die Erbringung der Dienstleistungen entstanden Kosten in Höhe von TEUR 22 (i.Vj. TEUR 244). Herr Jan Tenné, Aufsichtsratmitglied bei der caatoosee ag bis zum 16. Oktober 2008, ist Geschäftsführer der Quimron GmbH.

38. Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug im Geschäftsjahr 2008 98 Mitarbeiter (i.Vj. 96 Mitarbeiter). Es werden neben zwei gewerblichen Mitarbeitern ausschließlich angestellte Mitarbeiter beschäftigt (i.Vj. ausschließlich angestellte Mitarbeiter).

39. Material- und Personalaufwand

TEUR	2008	2007
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	5	4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.180	4.963
Summe	5.185	4.967
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	8.476	6.795
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.105	977
Summe	9.581	7.772

40. Prüfungsaufwand

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 70 (i.Vj. TEUR 77). Sonstige Leistungen im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 17 Ziff. b bis d HGB wurden in 2008 durch den Abschlussprüfer nicht erbracht (i.Vj. TEUR 42 beratende Tätigkeiten u. a. im Rahmen einer Due Diligence). Weitere Aufwendungen sind nicht entstanden.

41. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtrats

Vorstand	Mitgliedschaft in anderen Vorständen Kontrollgremien
Guido Alt M.A. phil. Vorstandsvorsitzender (bis zum 30. Juni 2008)	· Vorsitzender des Aufsichtsrats der contara AG, Stuttgart, Deutschland · Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der stratobyte AG, Stuttgart, Deutschland · Beirat der Teraport GmbH (vom 23. Juni 2008 bis zum 22. September 2008)
Stefan Ahrens Diplom-Kaufmann Finanzvorstand, seit 19. September 2008 Alleinvorstand	· Geschäftsführer der Teraport GmbH, Leonberg, Deutschland · Geschäftsführer der Voxello GmbH, München, Deutschland · Vorstand der stratobyte AG, Stuttgart, Deutschland · Mitglied des Aufsichtsrats der contara AG, Stuttgart, Deutschland
Michael Grünschloß Diplom-Betriebswirt (BA) Vorstand Operatives Geschäft (bis zum 19. September 2008)	· Vorsitzender der Geschäftsführung Teraport GmbH, Leonberg, Deutschland · Vorsitzender des Aufsichtsrats der stratobyte AG, Stuttgart, Deutschland (bis 21. Oktober 2008) · Mitglied des Aufsichtsrats der contara AG, Stuttgart, Deutschland (bis 21. Oktober 2008)

Im Geschäftsjahr 2008 sind die Vorstandsmitglieder Guido Alt (Vorstandsvorsitzender bis zum 30. Juni 2008) und Michael Grünschloß (Mitglied des Vorstands bis zum 19. September 2008) aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden.

Per 31.12.2008 hielten die Mitglieder des Vorstandes 18.522 Aktien und keine Bezugsrechte auf Aktien:

Aktien	Stand 01.01.08	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.08
Name				
Stefan Ahrens	18.522	0	0	18.522
	18.522	0	0	18.522
Bezugsrechte auf je eine Aktie				
Stefan Ahrens	29.708	0	29.708	0
	29.708	0	29.708	0

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 2.118 (i.Vj. TEUR 830). Dieser Betrag teilt sich auf in feste Bezüge in Höhe von TEUR 439 (i.Vj. TEUR 539) und variable Bezüge in Höhe von TEUR 151 (i.Vj. TEUR 255). Des Weiteren sind im Berichtsjahr im Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne TEUR 20 (i.Vj. TEUR 20) erfasst, die Vorstandsmitglieder betreffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Rückstellungen für Tantiemenzahlungen gebildet (i.Vj. TEUR 105). Von den Pensionsrückstellungen betreffen TEUR 3 (i.Vj. TEUR 3) Rückstellungen für ein Vorstandsmitglied. Individualisiert setzen sich die Bezüge des Vorstands wie folgt zusammen:

in TEUR	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Sachbezüge	Abfindungen	Bezüge Gesamt
Name					
Guido Alt (bis zum 30.06.2008)	94	70	0	870	1.034
Stefan Ahrens	175	46	11	500	732
Michael Grünschloß (bis zum 19.09.2008)	170	35	7	140	352
Vorstandsbezüge	439	151	18	1.510	2.118

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands sehen Restlaufzeiten vor.

Ein Mitglied des Vorstands konnte seinen Dienstvertrag aufgrund eines vertraglich eingeräumten Rechts zur kurzfristigen Kündigung seines Anstellungsverhältnisses unter Wahrung seiner Ansprüche aus dem Anstellungsvertrag lösen. Hieraus resultierte die Verpflichtung der Gesellschaft zur Zahlung der Abfindung in Höhe von TEUR 870 (i.Vj. TEUR 0).

Die Abfindungen der übrigen Mitglieder des Vorstandes resultieren aus der vorzeitigen Beendigung der Anstellungsverträge im abgelaufenen Geschäftsjahr. Hieraus resultierte die Verpflichtung der Gesellschaft zur Zahlung der Abfindung in Höhe von TEUR 640 (i.Vj. TEUR 0).

Der Aufsichtsrat der caatoosee ag hat den Alleinvorstand Stefan Ahrens in Änderung bisheriger vertraglicher Vereinbarungen gebeten, sein Amt als Alleinvorstand der caatoosee ag über den 31. Dezember 2008 hinaus fortzusetzen. Dieser Bitte wurde entsprochen, so dass Stefan Ahrens weiterhin als Alleinvorstand der caatoosee ag tätig ist.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind

- Herr Reimund Blessing, (Vorsitzender)
  Vaihingen / Enz, Deutschland
- Herr Ulrich Dörr (stellvertretender Vorsitzender)
  Leinfelden-Echterdingen, Deutschland
- Herr Dirk Alt, Stuttgart, Deutschland
- Herr Günther Paul Löw, Neuisenburg, Deutschland
- Herr Jürgen Gießmann, Leonberg, Deutschland (bis 28. Januar 2008)
- Herr Rolf Huber, Dietlikon, Schweiz, (vom 29. Januar 2008 bis 16. Oktober 2008)
- Herr Jan Tenné, Stuttgart, Deutschland (vom 28. Februar 2008 bis 16. Oktober 2008)

Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats, die im Geschäftsjahr 2008 bestellt waren, und deren Mandate in Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorganen bzw. bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen sind in der folgenden Übersicht aufgeführt. Sofern nicht jeweils nachfolgend gegenteilig angegeben, bestehen diese Mandate weiter fort.

	Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien
Reimund Blessing Industriekaufmann, Unternehmer Vorsitzender	· Aufsichtsratsmitglied, Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG, Markranstädt, Deutschland
Ulrich Dörr Wirtschaftsprüfer und Steuerberater stellvertretender Vorsitzender	· keine
Dirk Alt Dialog-Marketing Fachwirt Geschäftsführer Fusion Publishing GmbH	· keine

Günther Paul Löw
Rechtsanwalt
Vorstand Impera Total Return AG

- Aufsichtsratsvorsitzender, Bioconnect AG, Frankfurt/Main, Deutschland
- Geschäftsführer, PI Private Equity Consultants GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Die Skonto AG, Iserlohn, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, CFP & Founders Investments GmbH & Co. KGaA, Frankfurt/Main, Deutschland

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr TEUR 145.

Per 31.12.2008 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 148.394 Aktien (i. Vj. 148.769), die sich wie folgt verteilen.

Name	Stand 31.12.08	% der ausgegebenen Aktien
Reimund Blessing	23.000	0,10 %
Ulrich Dörr	125.269	0,52 %
Dirk Alt	125	0,00 %
Total	148.394	0,62 %

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Bezugsrechte auf Aktien ausgegeben, die zum Bilanzstichtag noch bestehen.

42. Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach dem § 15a WpHG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine Transaktionen durch Vorstandsmitglieder stattgefunden, die nach § 15a WpHG meldepflichtig sind.

43. Meldungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Folgende Veröffentlichungen nach § 26 Abs. 1 WpHG erfolgten im Geschäftsjahr 2008:

A. Als Mitteilungspflichtige haben uns die folgenden Personen am 22. April 2008 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, Nr. 2 WpHG mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstr. 1, D-71229 Leonberg am 28. November 2007 jeweils die Schwelle von 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und ab diesem Zeitpunkt 0% (0 Stimmrechte) beträgt:

1. Martin Gruschka, 34 Chemin de Grange Canal, CH-1224 Chêne Bougeries
2. Fenlex Enterprises Ltd., 85 St. John Street, Valetta VLT 09, Malta
3. Fenlex Holdings & Services Ltd., 85 St. John Street, Valetta VLT 09, Malta
4. Fontaine Investment Holdings Ltd., 85 St. John Street, Valetta VLT 09, Malta
5. Springwater Investment Holdings S.à.r.l., 7 Val Sainte Croix, 1371 Luxembourg, Großherzogtum Luxemburg
6. Springwater MWZ Holdings S.à.r.l., 7 Val Sainte Croix, 1371 Luxembourg, Großherzogtum Luxemburg
7. MW Zander Luxembourg Holding S.A., 7 Val Sainte Croix, 1371 Luxembourg, Großherzogtum Luxemburg

B. Am 28. April 2008 haben uns die Mitteilungspflichtigen

1. der COLTON Petfood Handel und EDV-Beratung GmbH, Wien, Österreich,
2. der Tempora Verwaltungs AG, Zürich, Schweiz, und

3. von Herrn Marc Alexander Grünwald, Österreich

mitgeteilt das Sie Ihre Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21, 22 WpHG vom 31. Mai 2007 (korrigiert am 5. Juni 2007) zurücknehmen.

Darüber hinaus haben uns als Mitteilungspflichtige die folgenden Personen in Korrektur zur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 22. April 2008 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 2 WpHG mitgeteilt, dass deren Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstr. 1, D-71229 Leonberg am 28. November 2007 jeweils die Schwelle von 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und ab diesem Zeitpunkt 0% (0 Stimmrechte) beträgt:

1. Martin Gruschka, Schweiz
2. Fenlex Enterprises Ltd., Valetta, Malta
3. Fenlex Holdings & Services Ltd., Valetta, Malta
4. Fontaine Investment Holdings Ltd., Valetta, Malta
5. Springwater Investment Holdings S.à.r.l., Luxembourg, Großherzogtum Luxemburg
6. Springwater MWZ Holdings S.à.r.l., Luxembourg, Großherzogtum Luxemburg
7. MW Zander Luxembourg Holding S.A., Luxembourg, Großherzogtum Luxemburg

C. Am 6. Juni 2008 hat uns die Mitteilungspflichtige ACM Equity Limited, George Town, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN AOEPUK, am 1. Juni 2008 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und nun 24.91% beträgt (Anzahl der Aktien: 6'001'953). Davon sind der ACM Equity Limited 24.91% (Anzahl der Aktien: 6'001'953) der Stimmrechte nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag jeweils 3% oder mehr beträgt, werden der ACM Equity Limited dabei folgende Stimmrechte zugerechnet: Absolute Activist Value Master Fund Limited, Absolute Octane Master Fund Limited.
Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der ACM Equity Limited kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten : Absolute Activist Value Master Fund Limited, Absolute Activist Value Fund Limited, Absolute Octane Master Fund Limited, Absolute Octane Fund Limited.

D. Am 20. August 2008 hat uns die Mitteilungspflichtige Deutsche Bank AG, 60486 Frankfurt am Main, Deutschland, nach 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass Sie am 14. August 2008 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte an der caatoosee ag, Riedwiesenstraße 1, 71229 Leonberg, Deutschland, überschritten hat und an diesem Tag einen Stimmrechtsanteil von 8,99 % hielt (dies entspricht 2.165.641 Stimmrechten).

Gleichzeitig hat uns die Mitteilungspflichtige Deutsche Bank AG, 60486 Frankfurt am Main, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass Sie am 19. August 2008 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte an der caatoosee ag, Riedwiesenstraße 1, 71229 Leonberg, Deutschland, wieder unterschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 0,00 % hält (dies entspricht 0 Stimmrechten).

E. Am 8. September 2008 haben uns die Mitteilungspflichtigen

1. Gorosa Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien, Österreich,
2. VICTORY Industriebeteiligung AG, Wien, Österreich,
3. RPR Privatstiftung, Wien, Österreich

gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass die unter Ziffern 1 bis 3 genannten Gesellschaften am 3. September 2008 die Schwellen von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte an der caatoosee AG, Riedwiesenstr. 1, 71229 Leonberg unterschritten haben. Die genannten Gesellschaften halten zu diesem Zeitpunkt einen Stimmrechtsanteil von 0 % (0 Stimmrechte) an der caatoosee AG.

F. Am 19. Dezember 2008 hat uns die Mitteilungspflichtige

MWZ Group GmbH
(AG Stuttgart, HRB 727585)
Stuttgart, Deutschland

gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass Sie am 17. Dezember 2008 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % der Stimmrechte an der caatoosee ag, Riedwiesenstr. 1, 71229 Leonberg überschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag beträgt nun 51,61% (12.436.550 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden der MWZ Group GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Satz 3 WpHG zugerechnet.
Die Zurechnung ergibt sich wie folgt: Die Stimmrechtsanteile an der caatoosee ag werden zu 51,61% (12.436.550 Stimmrechte) von der M+W Zander Facility Engineering GmbH gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die MWZ Beteiligungs GmbH ist. Die alleinige Gesellschafterin der MWZ Beteiligungs GmbH ist die MWZ Group GmbH.

G. Am 30. Dezember 2008 hat uns die Mitteilungspflichtige

MWZ IT GmbH in Gründung
(Sitz: Wien/Österreich)

gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass die MWZ IT GmbH in Gründung am 29. Dezember 2008 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50% der Stimmrechte an der caatoosee ag, Riedwiesenstr. 1, 71229 Leonberg überschritten hat.
Ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag beträgt nun 51,61% (12.436.540 Stimmrechte).
Diese Stimmrechte werden von der MWZ IT GmbH in Gründung direkt gehalten.

44. Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 29. Dezember 2008 ist die MWZ Beteiligungs GmbH, Stuttgart, auf die MWZ Group GmbH rückwirkend zum 1. August 2008 verschmolzen worden. Die Eintragung in das Handelregister der aufnehmenden Gesellschaft ist zum 19. Januar 2009 erfolgt.

45. Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat im November 2008 abgegeben und den Aktionären und der Öffentlichkeit über die Internet-Seiten der caatoosee ag dauerhaft zugänglich gemacht.

Leonberg, 30. März 2009

caatoosee ag

Stefan Ahrens

A. VERBUNDENE UNTERNEHMEN, DIE IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN SIND

	Sitz	Anteil am Kapital %	Höhe des Eigenkapital per 31.12.2008 EUR	Jahresergebnis 2008 EUR
I. Inland				
1. Teraport GmbH	Leonberg	100,00	10.362.623	1.090.314 1)

1) Vor Ergebnisabführung. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der caatoosee ag
2) Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit in den Vorjahren eingestellt und befindet sich in der Auflösung
3) Fremdwährung wurde mit dem Mittelwert zum Bilanzstichtag umgerechnet
4) Fremdwährung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet
5) Es sind keine aktuellen Daten verfügbar

B. VERBUNDENE UNTERNEHMEN, DIE NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN SIND

	Sitz	Anteil am Kapital %	Höhe des Eigenkapital per 31.12.2008 EUR	Jahresergebnis 2008 EUR
I. Inland				
1. Stratobyte AG 2)	Leonberg	100,00	- 5)	- 5)
2. contara AG 2)	Stuttgart	100,00	- 5)	- 5)
3. DMS Digitale Medien Systeme GmbH 2)	Ettlingen	100,00	- 5)	- 5)
4. Voxello GmbH	München	100,00	22.599	-1.473
II. Ausland				
Teraport (S) Pte. Ltd.	Singapur/Singapur	100,00	0 3)	-81.498 4)
2. caatoosee s.r.l. 2)	Mailand/Italien	100,00	- 5)	- 5)

1) Vor Ergebnisabführung. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der caatoosee ag
2) Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit in den Vorjahren eingestellt und befindet sich in der Auflösung
3) Fremdwährung wurde mit dem Mittelwert zum Bilanzstichtag umgerechnet
4) Fremdwährung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet
5) Es sind keine aktuellen Daten verfügbar

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leonberg, 30. März 2009

Der Vorstand

Stefan Ahrens

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS.

Wir haben den von der caatoosee ag, Leonberg, aufgestellten Konzernabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang -- sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Prüfung umfasst nicht die inhaltliche Prüfung der im Konzernlagebericht enthaltenen Entsprechungserklärung nach § 161 AktG. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 2. April 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Stratmann	Schwebler
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

> IMPRESSUM.

> **HERAUSGEBER**
caatoosee ag
riedwiesenstraße 1
d-71229 leonberg

p.o. box 19 52
d-71209 leonberg

www.caatoosee.com
investors@caatoosee.com

GESTALTUNG caatoosee ag
TEXT caatoosee ag
SATZ pixeloffice, Leonberg
PREPRESS+DRUCK Druckerei Klaus Grill, Hemmingen
Der Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. Dieser Geschäftsbericht wurde auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.